

Geschäftsbericht 2014

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat als Kontrollgremium der Berlinwasser Holding AG hat die Geschäftsführung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2014 kontinuierlich überwacht und ließ sich hierbei von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung leiten. Wesentliche Grundlage für die Überwachung waren die Rechts- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen zur zukünftigen Geschäftsführung und strategischen Ausrichtung, über die Lage und Entwicklung des Unternehmens einschließlich der Risiken, des Risiko- und Compliancemanagements sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat sich mit dem Vorstand hierüber beraten. Zusätzlich zu den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat sorgfältig erörtert und auf ihre Plausibilität überprüft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand in engem Kontakt. Für Geschäftsvorgänge, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurden in zwei Fällen Beschlüsse im Rahmen von schriftlichen Verfahren gefasst. Die von den Gesellschaftern und von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates haben die Sitzungen in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet.

Veränderung im Aufsichtsrat

Die Verpflichtung zur Bildung eines Aufsichtsrates bei der Berlinwasser Holding AG nach dem Mitbestimmungsgesetz entfiel durch die Änderung des Konsortialvertrages im Zuge der Rekommunalisierung der Berlinwasser Gruppe. Infolgedessen hat der Vorstand im Mai 2014 ein Statusverfahren gemäß §§ 97 AktG durchgeführt, um den Aufsichtsrat von 20 auf drei Mitglieder zu verkleinern. Nach dem Abschluss des Statusverfahrens und dem Ende der außerordentlichen Hauptversammlung der Berlinwasser Holding AG am 17. Juni 2014 endete die Amtszeit sämtlicher bisherigen Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignervertreter: Staatssekretär Klaus Feiler, Staatssekretär Henner Bunde, Axel Ensinger, Dr. Volker Hassemer, Christiane Hotz-Firlus, Erika Jaeger, Monika Kuban, Ingeborg Neumann, Bärbel Nehring-Kleedehn, Christine Wolff sowie der Arbeitnehmervertreter: Susanne Stumpfenhusen, Oliver Behm, Wolfgang Börner, Dieter Eckholz, Friedrich Huntemann, Mathias Ladstätter, Jörg Marquardt, Beate Schuh, Steffen Siebenhüner und Brigitte Stach-Wolf.

In der außerordentlichen Hauptversammlung der Berlinwasser Holding AG vom 17. Juni 2014 wurden sodann die Satzung der Gesellschaft geändert und insgesamt drei Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre gewählt. Staatssekretär Klaus Feiler und Staatssekretär Henner Bunde wurden erneut, Lutz Neetzel erstmals zum Mitglied des Aufsichtsrates der Berlinwasser Holding AG gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in ihrer konstituierenden Sitzung vom 26. Juni 2014 Staatssekretär Klaus Feiler zum Vorsitzenden gewählt.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat vier turnusmäßige Sitzungen abgehalten.

- In jeder Sitzung wurden die Berichte des Vorstandes über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanzlage, Personalentwicklung sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik des Berlinwasser Konzerns und einzelner Konzernbereiche erörtert.
- Infolge der Rekommunalisierung der Berlinwasser Gruppe bildete deren geplante Umstrukturierung einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrates. Die hiermit zusammenhängenden Fragen waren Gegenstand intensiver Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand sowie extern hinzugezogenen Beratern. Auch im Rahmen von Sonderveranstaltungen ließ sich der Aufsichtsrat über den Stand, das weitere Vorgehen sowie über das einzuleitende Statusverfahren unterrichten, hat das Ergebnis hinterfragt und umfassend diskutiert.
- Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig zu dem Verfahren des Bundeskartellamtes gegen die Berliner Wasserbetriebe unterrichten lassen und hat dies mit dem Vorstand erörtert.
- Ausführlich wurden das Budget 2014 und 2015 sowie die Mittelfristplanungen mit den wesentlichen Daten für die Ergebnis-, Finanz- und Personalplanung beraten und beschlossen.
- Wesentliches Thema der Diskussion im Aufsichtsrat waren zudem Entscheidungen zu personellen Themen, insbesondere zu den Vorstandsbestellungen.
- Der Aufsichtsrat hat sich zudem regelmäßig vom Vorstand über das konzernweite Compliance-Risikomanagement und

das Risikocontrolling berichten lassen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner Prüfungen zu der Einschätzung gelangt, dass das Risikomanagementsystem sowie das konzernweite Risikocontrolling wirksam und funktionsfähig sind.

- Weitere Beschlüsse des Aufsichtsrates betrafen die Verabschiedung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und den Berliner Corporate Governance Kodex im Zusammenhang mit den Umstrukturierungsmaßnahmen der Berlinwasser Holding AG.

Arbeit der Ausschüsse

Gemäß den Beschlüssen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 über die Satzungsänderung und Reduzierung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder bestehen keine Ausschüsse des Aufsichtsrates mehr. Seither nimmt der Aufsichtsrat die Aufgaben der Ausschüsse selbst wahr. Bis dahin hatte der Aufsichtsrat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, die den Aufsichtsrat effizient in seiner Arbeit unterstützt haben. Der Präsidialausschuss/Audit Committee tagte im Berichtsjahr regelmäßig. Der bis dahin gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitBestG, der Weisungsausschuss sowie der Ausschuss für besondere Angelegenheiten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 nicht einberufen. Über die Arbeit und die Ergebnisse der Ausschüsse wurde das Plenum durch den Ausschussvorsitzenden zu jeder Aufsichtsratssitzung ausführlich unterrichtet.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2014 mit den Inhalten des Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding AG befasst.

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam die Entsprechenserklärung am 20. November 2014 verabschiedet. Kein Aufsichtsratsmitglied war im Berichtszeitraum an weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht, der Konzernlagebericht sowie der Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft, Berlin, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Abschlussunterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegt. Die Vorlagen sind vom Aufsichtsrat zusammen mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die Prüfungshandlungen, festgelegte Prüfungsschwerpunkte und das wesentliche Ergebnis seiner Prüfungen berichtet sowie die Prüfungsberichte erläutert. Schwächen des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Rechnungslegungsprozesses sind nicht festgestellt worden.

Im Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; diese sind damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinnes wurde zugestimmt.

Besetzung des Vorstandes

Im Berichtszeitraum wurde der Dienstvertrag von Norbert Schmidt als Personalvorstand für die Zeit vom 1. November 2014 bis zum 31. Dezember 2014 verlängert. Mit Ablauf des 31. Dezember 2014 ist Norbert Schmidt aus dem Vorstand der Berlinwasser Holding AG ausgeschieden. Als Nachfolgerin hat der Aufsichtsrat Kerstin Oster mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum Mitglied des Vorstandes der Berlinwasser Holding AG für das Personalressort bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern aus Vorstand und Aufsichtsrat für ihren Einsatz zum Wohle des Unternehmens. Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Berlinwasser Konzerns für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2014.

Berlin, 18. März 2015



Staatssekretär Klaus Feiler
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft

Berlinwasser Holding AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

1. Unternehmensgrundlagen

1.1. Geschäftsmodell

Die Berlinwasser Holding AG ist die Dachgesellschaft der Berlinwasser Gruppe, die im Jahr 1999 aus der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe entstand. Infolge der Rekommunalisierung und mit Wirkung vom 29. April 2014 wurde der beherrschende Einfluss der Berlinwasser Holding AG auf die Berliner Wasserbetriebe aufgehoben (Änderung des „Vertrages über zwei stille Gesellschaften und zur Begründung einer einheitlichen Leitung“ sowie des Konsortialvertrages). Die Berliner Wasserbetriebe gehören damit unter handelsrechtlichen Gesichtspunkten nicht mehr zum Konzern der Berlinwasser Holding AG. Die Berlinwasser Holding AG ist als Mitunternehmerin an den Teilbetrieben der Berliner Wasserbetriebe, auf die sich die stillen Gesellschaften nach dem „Vertrag über zwei stille Gesellschaften“ zwischen der Berlinwasser Holding AG und der Berliner Wasserbetriebe beziehen, beteiligt.

Zur Vereinfachung der Leistungsbeziehungen zwischen den Berliner Wasserbetrieben und der Berlinwasser Holding AG wurden die Anstellungsverhältnisse sämtlicher Beschäftigten der Berlinwasser Holding AG mit Wirkung zum 1. Juli 2014 gemäß § 613 a BGB im Wege des Betriebsübergangs auf die Berliner Wasserbetriebe übergeleitet.

Die Berliner Wasserbetriebe sichern die Trinkwasserversorgung für 3,5 Millionen Berlinerinnen und Berliner und reinigen ihr Abwasser mit modernster und innovativer Technik. Dabei liegt der besondere Fokus auf das gleichermaßen ökologische, ökonomische und sozial nachhaltige Management des Wasserkreislaufs.

Nach den Umstrukturierungen der vorangegangenen Jahre bündeln sich die Kompetenzen in den verbliebenen Wettbewerbsgesellschaften der Berlinwasser Gruppe. Das sind neben der Berlinwasser International GmbH, die p2m berlin GmbH, die pigadi GmbH sowie die bluepartner GmbH.

Technik- und Management-Kompetenz prägen die Unternehmensgruppe, die sich effizient entwickelt sowie markt- und kundenorientiert profiliert. Kunden aus Industrie, Gewerbe und Kommunen profitieren vom hohen technischen und kaufmännischen Wissen und den weitreichenden Erfahrungen von Berlinwasser. Die Unternehmen erbringen umfangreiche Dienstleistungen für eine sichere Trinkwasserversorgung und umweltgerechte Abwasserbehandlung.

Die Berlinwasser International GmbH ist als Teil der Berlinwasser Unternehmensgruppe auf internationalen Wassermärkten als Service-Anbieter für Betriebsführungs- und Managementverträge tätig und erbringt Consultingleistungen im Wassersektor. Derzeit finden die finalen Verhandlungen mit der Veolia Voda S.A. statt, die am Erwerb der Berlinwasser International GmbH interessiert ist.

Als Ingenieurdienstleister ist die p2m berlin GmbH national sowie international in der Wasserwirtschaft, der Landschaftsplanung und im Projektmanagement aktiv. Sie bündelt fundiertes Ingenieurwissen und langjährige Projekterfahrungen. Das Dienstleistungsangebot ist umfassend, nachhaltig konzipiert und deckt alle Projektphasen ab – von der Planung über die Ausschreibung und Bauleitung bis zur Inbetriebnahme von Anlagen.

Schwerpunkt des Geschäfts der pigadi GmbH ist die Brunnenanierung und -regenerierung auf nationalen und internationalen Märkten. Das umfasst die gesamte Kette möglicher Aufgaben im Lebenszyklus von Brunnenanlagen – von Ingenieurleistungen bei der Planung und Errichtung von Brunnen über die Optimierung des Betriebs und der Instandhaltung bis zur Nachrüstung und Modernisierung sowie Rehabilitation von Brunnen.

Die bluepartner GmbH bietet ihren Kunden Büroserviceleistungen im Front- und Backoffice-Bereich an. Hierzu zählen die qualifizierte Anrufannahme, Kundenakquise, eine komplexe, auch schriftliche Kundenbetreuung sowie ein kompetenter Beratungsservice. Neben der Betreuung der Privat- und Geschäftskunden der Berliner Wasserbetriebe zählen auch weitere Unternehmen aus der Dienstleistungs-, Ver- und Entsorgungsbranche und Lebensmittelindustrie zu ihren Kunden.

1.2. Ziele und Strategien

Nach den Umstrukturierungen der vergangenen Jahre fokussiert sich die Berlinwasser Gruppe auf das in den verbliebenen Unternehmen konzentrierte Kerngeschäft und entwickelt dieses gezielt weiter. Die künftige strategische Ausrichtung der Berlinwasser Gruppe ist abhängig von Grundsatzentscheidungen des Landes Berlin über ihre zukünftige gesellschaftsrechtliche Struktur, die weitere Entwicklung des Wettbewerbsgeschäftes sowie die Integration der neu gegründeten Berliner Stadtwerke GmbH in die Berlinwasser Gruppe.

Unter dem Leitmotiv „Nachhaltig für Berlin“ haben die Berliner Wasserbetriebe Handlungsfelder und Ziele in den Bereichen Technik, Tarif, Kundenorientierung und Personal festgelegt. Da-

bei wurden konkrete strategische Herausforderungen und Lösungswege benannt.

Die Berliner Wasserbetriebe geben sich mit ihrer Strategie „BWB 2020“ eine nachhaltige Ausrichtung, die Ökologie, Ökonomie und soziale Belange ausbalanciert, um die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung auch für künftige Generationen zu sichern.

Die Berlinwasser International GmbH steuert und optimiert die Beteiligungen in Ungarn und Namibia sowie die Projekte in Mauritius. Die Verwaltung erfolgt entweder über eine Niederlassung im Ausland oder eine Tochtergesellschaft. Neugeschäft wird nicht akquiriert.

Die p2m berlin GmbH baut das Kerngeschäft im Wasser- und Abwassersektor mit nationalen und internationalen Auftraggebern moderat aus. Nach dem im internationalen Geschäft deutlich überplanmäßigen Wachstum der vorangegangenen Jahre wird hier eine Stabilisierung auf hohem Niveau verbunden mit einer gezielten Weiterentwicklung in den Zielregionen angestrebt. Bei der Auswahl neuer Märkte orientiert sich die p2m berlin GmbH auch an den Förderschwerpunkten internationaler Finanzierungsinstitutionen.

In Ergänzung zu den bisherigen Marktaktivitäten der pigadi GmbH wird zukünftig auch das noch junge Geschäftsfeld „Brunnenentwicklung im Neubau“ weiter ausgebaut. Neben dem Kerngeschäft im Inland soll in den nächsten Jahren auch die Akquisition von Projekten im Ausland intensiviert werden, ohne dafür eine zusätzliche Infrastruktur aufzubauen.

Die bluepartner GmbH wird ihre Leistungen als Kunden-Servicecenter der Berlinwasser Gruppe weiter optimieren. Neben Social Media-Aktivitäten wird die bluepartner GmbH ihr Weiterempfehlungsmarketing „Kunden werben Kunden“ als weiteren Vertriebskanal im Drittgeschäft weiterentwickeln.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Hauptstadt ist der wichtigste Absatzmarkt für die Berliner Wasserbetriebe. Darüber hinaus werden rund 75.000 Einwohner Brandenburgs mit Trinkwasser der Berliner Wasserbetriebe versorgt und das Abwasser für Brandenburger Aufgabenträger ge-

reinigt. Insgesamt haben die Berliner Wasserbetriebe in 2014 189,9 Mio. m³ Trinkwasser verkauft (Vorjahr: 189,1 Mio. m³) und 234,0 Mio. m³ Abwasser gereinigt (Vorjahr: 240,3 Mio. m³).

Auf nationalen sowie internationalen Absatzmärkten leisten die Wettbewerbsgesellschaften der Berlinwasser Holding AG als Partner für Unternehmen und Kommunen unterschiedliche Dienste rund ums Wasser.

2.2. Geschäftsverlauf

GESCHÄFTSFELD BERLINER WASSERBETRIEBE

Der Trinkwasserverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen, die gereinigte Abwassermenge aufgrund ausbleibender Niederschläge gesunken. Die Umsatzerlöse lagen mit 1.119,6 Mio. € rund 1% unter denen des Vorjahres (Vorjahr: 1.133,7 Mio. €). Das Unternehmensergebnis EBIT¹ liegt mit 346,6 Mio. € um gut ein Zehntel über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (309,9 Mio. €). Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf den Rückkauf des Klärwerks Waßmannsdorf zurückzuführen, wodurch vor allem Entsorgungs- und Finanzierungskosten entfallen sind. Geplant wurde für 2014 ein EBIT in Höhe von 329,9 Mio. €.

Als kommunales Unternehmen untermauern die Berliner Wasserbetriebe ihre Rolle für die Stadt mit langfristigen Bekenntnissen gegenüber Berlin zu Preisen, Qualität, regionalem Engagement, Effizienz und Beschäftigung. Zum 1. Januar 2014 wurde vor allem durch Gewinnverzicht des Landes Berlin der Trinkwassertarif um 15% gesenkt. Ab 1. Januar 2015 sinken auch die Abwassertarife um insgesamt durchschnittlich 6,1%, der Schmutzwassermengentarif um 6,4% und der Tarif für die Regenentwässerung um 4,3%. Auch die Preise für die Entsorgung über Sammelgruben fallen.

Die betrieblichen Kosten und Prozesse der Berliner Wasserbetriebe werden kontinuierlich optimiert. Entsprechende Potenziale hat das Unternehmen im Rahmen eines Projekts „Nachhaltig Effiziente Optimierung (NEO)“ bestimmt. Im Jahr 2014 wurden eine neue Organisationsstruktur umgesetzt sowie Prozesse angepasst und verschlankt. Mit der neuen Struktur sollen Abläufe effizienter gestaltet und Kosten im zweistelligen Millionenbereich reduziert werden.

2014 stand auch im Zeichen wachsender Investitionen. Rund 274,3 Mio. € wurden zum Erhalt und zur Erweiterung der Anlagen

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern, Aufwendungen aus Teilgewinnabführung, Erträgen aus Verlustübernahme stiller Gesellschafter, außerordentlichem Ergebnis, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis

aufgewendet (Vorjahr: 263,9 Mio.€). Davon entfielen auf die Wasserversorgung 79,4 Mio.€ (Vorjahr: 85,7 Mio.€) und auf die Entwässerung 194,9 Mio.€ (Vorjahr: 178,2 Mio.€). Gegenüber dem Vorjahr konnte die Sanierungslänge des Kanalnetzes von 35 Kilometern auf 49,2 Kilometer gesteigert werden. Neu gebaut wurden 17 Kilometer. Die Beseitigung von dringenden Schäden im Kanalnetz verläuft plangemäß. Die geplante Inspektionsleistung im Kanalnetz wurde im Vergleich zum Vorjahr von 634 auf 750 Kilometer gesteigert. Wichtige Investitionsprojekte in den Klärwerken sind nach wie vor der Ausbau des Klärwerks Waßmannsdorf zur Einhaltung der Stickstoff- und Phosphor-Überwachungswerte, der 2021 abgeschlossen sein soll. Nach der Durchführung eines Vergabeverfahrens nach der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen wurde ein Generalplaner mit der Grundlagenermittlung und Vorplanung für die erste Ausbaustufe sowie mit der Grundlagenermittlung für die zweite Ausbaustufe beauftragt. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt besteht in der Erneuerung der Rauchgasreinigung der Schlammverbrennungsanlage im Klärwerk Ruhleben. Schwerpunkte der Investitionen im Bereich der Wasserwerke waren die Werke Beelitzhof, Spandau und Wuhlheide. Darüber hinaus wurden erhebliche Mittel in den Brunnenneubau der A-Galerie im Wasserwerk Friedrichshagen investiert.

Im Jahr 2014 wurde bundesweit eine Qualitätsbeeinträchtigung in Wasserzählern durch das Bakterium *Pseudomonas aeruginosa* festgestellt. Deutschlandweit durchgeführte Untersuchungen haben gezeigt, dass das Bakterium bei fabrikneuen Wasserzählern verschiedener Hersteller nachgewiesen wurde. Die Berliner Wasserbetriebe haben die möglicherweise betroffenen Zähler umgehend ausgebaut. Es wurden alle 104 Kontrollstellen in Hausinstallationen untersucht. Diese waren ohne Befund. Damit wurde das Bakterium ausschließlich in Wasserzählern gefunden und ist nicht in das Trinkwassernetz gelangt. Bis auf weiteres desinfizieren die Berliner Wasserbetriebe die Zähler vor dem Einbau. Über die ergriffenen Maßnahmen stehen die Berliner Wasserbetriebe in enger Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden.

Die Berliner Wasserbetriebe sind in der Region Berlin-Brandenburg einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder. Gegenwärtig sind im Unternehmen rund 4.523 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 4.490 Beschäftigte). Zum 1. Juli 2014 wurden aus der Umstrukturierung der Berlinwasser Holding AG 19 Mitarbeiter/innen in die Berliner Wasserbetriebe übernommen. Aus der Reintegration der perdie.net GmbH i.L. im Januar 2014 kamen 113 Mitarbeiter/innen zu den Berliner Wasserbetrieben.

Mit 271 Auszubildenden (Vorjahr: 288) in 20 Berufen ist das Ausbildungsniveau der Berliner Wasserbetriebe nach wie vor weit überdurchschnittlich. Darüber hinaus wurden in 2014 insgesamt 20 junge Leute in ein unbefristetes und 66 Jugendliche in ein befristetes Anstellungsverhältnis übernommen.

Seit mehreren Jahren sind die Berliner Wasserbetriebe nach den Standards für Qualitäts- und Umweltmanagement DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 sowie nach OHSAS 18001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz) zertifiziert.

WETTBEWERBSGESCHÄFT

Berlinwasser International GmbH

Die Geschäftstätigkeit der Berlinwasser International GmbH beinhaltet folgende Projekte im Bestandsgeschäft:

- Die ungarische Beteiligungsgesellschaft Csatorna Holding Zrt. führt über ihre Minderheitsbeteiligung Fövarosi Csatornasasi Müvek Zrt. die Abwasserentsorgung der Stadt Budapest durch. Die Berlinwasser International GmbH hält 50 % der Anteile an der Csatorna Holding Zrt.
- Die Beteiligung in Höhe von 33 % an der Windhoek Goreangab Operating Company (Pty.) Ltd., Windhuk/Namibia.
- Die Niederlassung der Berlinwasser International GmbH auf Mauritius, die den Betrieb der dortigen Kläranlage Saint Martin steuert. Im Joint Venture gemeinsam mit der Firma SOTRAVIC Limitée wird das Wasserwerk Pailles auf Mauritius umfangreich saniert. Die Umbaumaßnahmen werden im August 2017 abgeschlossen sein.
- Der Management-Vertrag zur Leitung der Wasser- und Abwassergesellschaft der Stadt Katmandu in Nepal ist wie geplant zum 30. Juni 2014 ausgelaufen.

Als wesentlicher finanzielle Leistungsindikator für die Berlinwasser International GmbH gelten die Ausschüttung der Beteiligungen und das operative Ergebnis vor Steuern.

Der für 2014 prognostizierte Beteiligungsertrag von 4,3 Mio.€ wurde mit 6,4 Mio.€ sowie der prognostizierte Jahresüberschuss von ca. 2,2 Mio.€ wurde mit 5,9 Mio.€ deutlich übertroffen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der höhere als erwartete Beteiligungsertrag der Csatorna Holding Zrt.

p2m berlin GmbH

Die p2m berlin GmbH nutzt für die interne Unternehmenssteuerung als Kennzahlen finanzielle Leistungsindikatoren, die einerseits die enge Beziehung zu den Berliner Wasserbetrieben abbilden und andererseits die Entwicklung im externen Markt aufzeigen. Im Einzelnen sind dies: die Gesamtleistung, Leistungen mit den Berliner Wasserbetrieben, Leistungen im externen Markt sowie Auftragseingänge von den Berliner Wasserbetrieben, Auftragseingänge aus dem externen Markt, Liquidität und EBIT.

Im Berichtsjahr liegt die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen) mit 9,9 Mio. € leicht unter dem Plan für 2014 (10,3 Mio. €). Das ist vor allen Dingen auf die in 2014 gesunkene Leistung mit den Berliner Wasserbetrieben zurückzuführen. Die externe Leistung liegt aufgrund der hohen Auftragsbestände aus den Vorjahren mit 6,2 Mio. € über dem Plan (5,7 Mio. €). Nach den niedrigen Auftragseingängen von den Berliner Wasserbetrieben im Vorjahr sind diese in 2014 wieder auf 4,7 Mio. € angestiegen. Die Auftragseingänge aus dem externen Markt liegen mit 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum allerdings deutlich niedriger, da im internationalen Geschäft die Abwicklung vorhandener Aufträge im Vordergrund stand. Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt die p2m berlin GmbH über ein Eigenkapital in Höhe von 0,5 Mio. € und zwei Gesellschaftsdarlehen in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. €. Das geplante EBIT in Höhe von 0,6 Mio. € wurde erreicht.

Darüber hinaus wurde die Rezertifizierung nach DIN ISO 9001 am 11. Februar 2014 erfolgreich abgeschlossen.

pigadi GmbH

Wesentliche Leistungsindikatoren der pigadi GmbH, die kontinuierlich beobachtet werden, sind der Umsatz, das EBIT sowie die Auftragseingänge. Die pigadi GmbH ist in einem witterungsbedingt saisonal stark abhängigen und darüber hinaus in einem Marktsegment mit hart umkämpftem Wettbewerb tätig. Des Weiteren ist das Kerngeschäft in zunehmendem Maße von der wirtschaftlichen Lage und der Budgetpriorisierung der Auftraggeber geprägt. Die ursprüngliche Planung ging für das Geschäftsjahr von einem Umsatz in Höhe von 2,4 Mio. € und einem EBIT von 0,1 Mio. € aus, wobei lediglich das Umsatzziel mit 0,3 Mio. € unterschritten wurde.

Die pigadi GmbH verzeichnete 2014 zahlreiche Auftragseingänge, wobei der Umsatz zum größten Teil im nationalen Markt generiert wurde. Herauszuheben ist die Verlängerung zweier

Rahmenverträge (Bayer AG/Currenta GmbH und Energie+Wasser Potsdam GmbH) sowie der Neuabschluss eines Rahmenvertrages mit den Stadtwerken Mainz.

bluepartner GmbH

Die wirtschaftliche Entwicklung der bluepartner GmbH verlief auch 2014 erfolgreich. Zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der bluepartner GmbH zählen das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sowie die Ergebnisabführung an den Gesellschafter. Das EBIT-Ziel in Höhe von 0,3 Mio. € wurde erreicht. Der geplante Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. €, der als Ergebnis an den Gesellschafter abgeführt wird, wurde marginal unterschritten. Die Anzahl der Kundenkontakte als wichtigste nichtfinanzielle Steuerungsgröße hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 100.000 Kontakte erhöht, wobei die Steigerung sowohl aus dem Geschäft mit den Berliner Wasserbetrieben als auch aus dem Drittgeschäft resultiert.

Das Drittgeschäft wuchs durch die Gewinnung der Berlin Recycling GmbH als neuer Großkunde. Im Bereich Sekretariatservice verzeichnete die Gesellschaft einen Anstieg von mehr als 8 %. Die Leistungen für die Berliner Wasserbetriebe wurden konstant auf hohem Niveau erbracht. Die bluepartner GmbH wurde von ihrem Auftraggeber Alfred Ritter GmbH & Co. KG (Ritter Sport) als Dienstleister des Jahres 2013 ausgezeichnet. Die Gesellschaft hat darüber hinaus 2014 ihre Angebote im Bereich Social Media weiter ausgebaut.

Insgesamt hat sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern der Berlinwasser Holding AG aus den zuvor beschriebenen Entwicklungen der Berliner Wasserbetriebe und der Wettbewerbsgesellschaften gegenüber dem prognostizierten Ergebnis für 2014, welches sich auf Vorjahresniveau befinden sollte, um 0,4 Mio. € verbessert.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vor dem Hintergrund der vollständigen Rekommunalisierung der Berlinwasser Gruppe sowie der Tatsache, dass die Mitarbeiter der Berlinwasser Holding AG ihre Leistungen überwiegend für die Berliner Wasserbetriebe erbringen, wurden die Leistungsbeziehungen zwischen der Berlinwasser Holding AG und den Berliner Wasserbetrieben verändert und damit die Effizienz der Organisation weiter optimiert. Zum 1. Juli 2014 haben die Berliner Wasserbetriebe alle Mitarbeiter der Berlinwasser Holding AG übernommen.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		2013	
	T€	%	T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	1.926	100,0	3.076	100,0
Gesamtleistung	1.926	100,0	3.076	100,0
Personalaufwand	-1.206	-62,6	-2.236	-72,7
Abschreibungen	-4	-0,2	-10	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	-1.704	-88,5	-2.224	-72,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-988	-51,3	-1.394	-45,3
Beteiligungsergebnis	6.427	333,7	6.541	211,6
Finanzergebnis	36	1,9	92	3,0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	-179	-5,8
Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen	110.876	5.756,8	89.377	2.905,6
Steuern aus stiller Gesellschaft	-12.205	-633,7	-5.910	-192,1
Aufwendungen aus Teilgewinnabführungsverträgen	-98.272	-5.102,4	-83.110	-2.701,9
Ergebnis vor Steuern (PBT)	5.874	305,0	5.417	175,1
Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	899	46,7	133	4,3
Jahresüberschuss	6.773	351,7	5.550	179,4

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich aufgrund der Umstrukturierung der Berlinwasser Holding AG, da die Erbringung der Konzerndienstleistungen seit dem 1. Juli 2014 nur für die Tochtergesellschaften der Berlinwasser Holding AG erfolgt.

Die Verringerung der Personalaufwendungen resultiert aus dem Betriebsübergang der Mitarbeiter der Berlinwasser Holding AG zu den Berliner Wasserbetrieben zum 1. Juli 2014.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen ebenfalls durch die Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Berlinwasser Holding AG gesunken. Dies betrifft die Mietaufwendungen, Personaldienstleistungen, sonstige Fremdleistungen sowie übrige Aufwendungen. Die Kommunikations- und Messekosten verringerten sich, da die Messe Wasser Berlin nur alle zwei Jahre stattfindet, letztmalig 2013.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) beläuft sich auf -1,0 Mio. € (Vorjahr: -1,4 Mio. €) und verbesserte sich aufgrund der vorgenannten Fakten.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Gewinnausschüttung 2013 der Berlinwasser International GmbH in Höhe von 5,5 Mio. € sowie die Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der bluepartner GmbH, der p2m berlin GmbH, der pigadi GmbH für 2014 in Höhe von 0,9 Mio. €.

Das Finanzergebnis enthält Zinserträge in Höhe von 0,09 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 0,06 Mio. € (Vorjahr: 0,07 Mio. €) und hat sich aufgrund der geringeren Guthabenverzinsung vermindert.

Im außerordentlichen Ergebnis war im Geschäftsjahr 2013 die vollständige Aufholung der Folgeeffekte aus der Umstellung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen die Bewertung von Personalrückstellungen, vor allem aufgrund von Kostensteigerungen und Abzinsungseffekten. Daher entstehen im Geschäftsjahr 2014 hier keine Aufwendungen mehr.

Die Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen beinhalten die Gewinnabführung aus der stillen Gesellschaft der Berlinwasser Holding AG mit den Berliner Wasserbetrieben in Höhe von 110,9 Mio. € (Vorjahr: 89,4 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Erträge aufgrund des besseren Ergebnisses der Berliner Wasserbetriebe. Dieser Betrag steht abzüglich Verwaltungskosten und der Gewerbeertragsteuerbelastung der stillen Gesellschafterin, der Berlinwasser Beteiligungs GmbH, zu und wird als Aufwand aus Teilgewinnabführungsverträgen ausgewiesen.

Die Steuern aus der stillen Gesellschaft mit der Berlinwasser Beteiligungs GmbH beinhalten Gewerbeertragsteuer aus dem Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 12,4 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) sowie Gewerbeertragssteuer aus der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2002 bis 2005 in Höhe von 1,4 Mio. € und latente Steuererträge in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Die Aufwendungen aus Teilgewinnabführungsverträgen entstehen aus der stillen Gesellschaft mit der Berlinwasser Beteiligungs GmbH. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Aufwendungen um 15,2 Mio. €. Dies resultiert aus den angestiegenen Erträgen aus Teilgewinnabführungsverträgen (21,5 Mio. €). Gegenläufig wirken sich hier die gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Mio. € gestiegene Gewerbeertragsteuer und der um -0,8 Mio. € gesunkene latente Steuerertrag aus der stillen Gesellschaft aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Erträge aus aktiven latenten Steuern. Diese resultieren aus der Veränderung der zukünftig nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge der Berlinwasser Holding AG sowie aus Unterschieden zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzansätzen der Organgesellschaften.

Daraus ergibt sich insgesamt zum 31. Dezember 2014 ein um 1,2 Mio. € auf 6,8 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) verbessertes positives Jahresergebnis. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit aufgrund der Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der gesamten Berlinwasser Gruppe sowie den gestiegenen Erträgen aus aktiven latenten Steuern.

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

	31.12.2014 T€	%	31.12.2013 T€	%
Gezeichnetes Kapital	51.129	3,4	51.129	3,5
Kapitalrücklage	14.600	1,0	14.600	1,0
Gewinnrücklagen	915	0,1	576	0,0
Einlage Berlinwasser Beteiligungs GmbH	1.296.966	86,4	1.296.966	87,8
Bilanzgewinn	15.413	1,0	8.978	0,6
Eigenkapital	1.379.023	91,9	1.372.249	92,9
Rückstellungen	1.049	0,1	1.153	0,1
Passive latente Steuern	6.994	0,5	11.083	0,8
Langfristiges Fremdkapital (> 5 Jahre)	8.043	0,6	12.236	0,9
Rückstellungen	4.885	0,3	1.236	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0,0	1	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und stille Gesellschafterin	98.539	6,6	83.268	5,6
Sonstige Verbindlichkeiten	9	0,0	111	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	10	0,0
Passive latente Steuern	10.245	0,6	7.568	0,5
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital (< 5 Jahre)	113.679	7,5	92.194	6,2
Fremdkapital insgesamt	121.722	8,1	104.430	7,1
Passiva	1.500.745	100,0	1.476.679	100,0

Die Berlinwasser Holding AG ist fast ausschließlich durch Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 91,9 % (Vorjahr: 92,9 %). Aus dem Jahresüberschuss 2014 wurden 0,3 Mio. € der gesetzlichen Gewinnrücklage zugeführt. Das Jahresergebnis 2013 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn stieg um 6,4 Mio. € auf 15,4 Mio. € aufgrund des Jahresüberschusses 2014.

Das langfristige Fremdkapital der Berlinwasser Holding AG beinhaltet Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen sowie passive latente Steuern aus Abweichungen zwischen dem steuerlichen Kapitalkonto der atypisch stillen Gesellschaft – Betriebs- teil Entwässerung – der Berliner Wasserbetriebe und dem handelsrechtlichen Beteiligungsansatz dieser stillen Gesellschaft.

Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital besteht zum größten Teil aus Verbindlichkeiten aus der Teilgewinnabführung für 2014 in Höhe von 98,3 Mio. € (Vorjahr: 83,1 Mio. €). Die Auszahlung der Teilgewinnabführung erfolgt im I. Quartal des Folgejahres. Des Weiteren werden passive latente Steuern unter dieser Position ausgewiesen.

Kapitalflussrechnung

	2014 T€	2013 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 77.535	+ 85.769
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+ 183	+ 3.551
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 83.110	– 88.257
Veränderung der liquiden Mittel	– 5.392	+ 1.063
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+ 51.896	+ 50.833
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+ 46.504	+ 51.896

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich zum Vorjahr um 8,2 Mio. € verringert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren finanziellen Mittelzufluss aufgrund der Nichtinanspruchnahme der Vorauszahlung auf die Teilgewinnabführung 2014 gegenüber den Berliner Wasserbetrieben in Höhe von 9,7 Mio. €. Ein gegenläufiger Effekt ist das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresergebnis um 1,2 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet den Zufluss von Finanzmitteln aufgrund der Auszahlung aus der Liquidation der Berlinwasser Regional GmbH i.L. in Höhe von 0,3 Mio. €. Im Vorjahr wurden die Ausschüttung des Bilanzgewinns 2012 der Berlinwasser Services GmbH in Höhe von 1,6 Mio. €

und die vorgenommene Kapitalherabsetzung der Berlinwasser Services GmbH in Höhe von 2,1 Mio. € berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist wie im Vorjahr negativ. Die Veränderung resultiert aus dem geringeren Mittelabfluss aus der Teilgewinnabführung 2013 an die Berlinwasser Beteiligungs GmbH in Höhe von 5,1 Mio. €.

Im Geschäftsjahr wurden 9,7 Mio. € Ertragsteuern für die atypisch stille Gesellschaft – Betriebsteil Entwässerung – gezahlt.

Die Berlinwasser Holding AG ist mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet, um ihren Bestand und ihre Weiterentwicklung sichern zu können. Sie ist in der Lage, sämtliche Zahlungsverpflichtungen termin- und betragsgerecht zu erfüllen.

Zur Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken werden Instrumente wie die jährliche Finanzplanung mit unterjährigen Anpassungen und die engmaschige Analyse von Planabweichungen eingesetzt. So lassen sich schon früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur

	31.12.2014 T€	%	31.12.2013 T€	%
Finanzanlagen	1.336.225	89,1	1.336.415	90,5
Umlaufvermögen	162.679	10,8	139.311	9,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	11	0,0
Aktive latente Steuern	1.841	0,1	942	0,1
Aktiva	1.500.745	100,0	1.476.679	100,0
Eigenkapital	1.379.023	91,9	1.372.249	92,9
Rückstellungen	5.934	0,4	2.389	0,2
Verbindlichkeiten	98.549	6,6	83.380	5,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	10	0,0
Passive latente Steuern	17.239	1,1	18.651	1,3
Passiva	1.500.745	100,0	1.476.679	100,0

Die Bilanzstruktur wird durch die Finanzanlagen auf der Aktivseite und die im Eigenkapital enthaltene Einlage der Berlinwasser Beteiligungs GmbH bestimmt. In den Finanzanlagen sind die stillen Gesellschaften der Berlinwasser Holding AG mit den Berliner Wasserbetrieben ausgewiesen.

Die Finanzanlagen verringerten sich im Wesentlichen durch den Abgang des Buchwertes der Berlinwasser Regional GmbH i. L. in Höhe von 0,3 Mio. € im Zusammenhang mit der Beendigung der Liquidation der Gesellschaft. Gegenläufig wirkte sich eine Ausleihung an die pigadi GmbH in Höhe von 0,1 Mio. € auf die Finanzanlagen aus.

Das Umlaufvermögen der Berlinwasser Holding AG beinhaltet im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 84,1 Mio. €) und Forderungen gegen stille Beteiligungen in Höhe von 111,0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der Forderungen gegen die Berliner Wasserbetriebe aus Teilgewinnabführung unter der Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Weiterhin werden hier flüssige Mittel in Höhe von 46,5 Mio. € (Vorjahr: 51,9 Mio. €) ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Umlaufvermögen, da der Teilgewinnausschüttungsanspruch 2014 aus den stillen Gesellschaften mit den Berliner Wasserbetrieben um 21,5 Mio. € angestiegen ist. Auf die Inanspruchnahme von Vorauszahlungen auf den Teilgewinnanspruch 2014 für Gewerbeertragsteuer in Höhe von 9,7 Mio. € wurde in 2014 verzichtet.

Der Anstieg des Bestandes an aktiven latenten Steuern resultiert aus der Veränderung der zukünftig steuerlich nutzbaren körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der Berlinwasser Holding AG und ihrer Organgesellschaften.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresergebnisses 2014.

Die Veränderung der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Zuführung von Steuerrückstellungen aus Gewerbeertragsteuer in Höhe von 3,7 Mio. € zurückzuführen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus einem höheren Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Teilgewinnabführung in Höhe von 98,5 Mio. € (Vorjahr: 83,1 Mio. €).

Die passive latente Steuer verringerte sich aufgrund der Veränderungen im steuerlichen Kapitalkonto der atypisch stillen Gesellschaft – Betriebsteil Entwässerung – der Berliner Wasserbetriebe.

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Die wirtschaftliche Lage der Berlinwasser Holding AG und somit das Ergebnis vor Steuern entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen aufgrund der Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Berlinwasser Holding AG positiv.

3. Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding AG hat Kerstin Oster zum 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2017 als neuen Vorstand Personal und Soziales bestellt. Die 47-jährige Betriebswirtin kommt von der TYCO Electronics AMP GmbH, deren Geschäftsführerin sie seit 2010 war. Sie verfügt über mehr als 20 Jahre Personalmanagementenerfahrung im nationalen und internationalen Umfeld.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Die Berlinwasser Holding AG fungiert weiterhin als Finanz- und Managementholding für die Tochtergesellschaften und unterstützt die Beteiligungen bei der Erreichung ihrer Unternehmensziele. Die Steuerung der Beteiligungen sowie – soweit erforderlich – die Betreuung der Tochtergesellschaften bei Steuer-, Bilanzierungs- und Rechtsthemen erfolgt dienstleistend durch Mitarbeiter der Berliner Wasserbetriebe. In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berlinwasser Holding AG spiegeln sich bis zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern diejenigen operativen Aufwendungen und Erträge wider, die durch die Funktion als Managementholding begründet werden. Aufgrund der Optimierungen wird das geplante Ergebnis vor Zinsen und Steuern in den kommenden Jahren deutlich besser als im Vorjahr sein.

GESCHÄFTSFELD BERLINER WASSERBETRIEBE

Der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe hat am 7. Mai 2014 die Absenkung des Trinkwassertarifs 2014/2015 rückwirkend zum 1. Januar 2014 in Höhe von 15 % beschlossen. In seiner Sitzung am 11. September 2014 wurde darüber hinaus die Absenkung der Abwasserentgelte ab 2015 um 6,1 % beschlossen. Das Niveau der gesenkten Tarife ist mit einem maximalen Inflationsausgleich von 1,1 % pro Jahr bis 2018 gesichert.

Für den Wasserverkauf in Berlin wird für 2015 ein Ansatz von rund 186,6 Mio. m³ unterstellt. Dieser liegt leicht unter dem Ergebnis des Berichtsjahres. In den folgenden Jahren wird mit einem leichten weiteren Rückgang gerechnet. Er spiegelt den bundesweiten Trend rückläufigen Wasserabsatzes wider. Für die

Verträge mit den Partnern aus Brandenburg gehen die Prognose von einer ansteigenden Entwicklung aus.

Das eigenfinanzierte Investitionsvolumen wird 2015 mit einem Betrag von 273 Mio. € um rd. 21 % über dem Ansatz 2014 liegen. Rund 30 % der Investitionen sind für den Bereich Wasserversorgung vorgesehen; 70 % fließen in den Bereich Entwässerung.

Das Jahr 2015 wird bei den Berliner Wasserbetrieben vor allem durch die Umsetzung der Optimierungsprozesse zur Einhaltung der geplanten Tarif- und Entgeltentwicklung geprägt sein. In Summe wird weiterhin eine positive Ergebnisentwicklung unterstellt. Die skizzierte Tarifentwicklung wird zu einer verbesserten Erlössituation führen.

WETTBEWERBSGESCHÄFT

Die Fokussierung der Berlinwasser International GmbH auf das Bestandsgeschäft führt in den kommenden Jahren zu einer konstanten Geschäftsentwicklung und konstantem Ergebnis. In Ungarn beobachtet die Berlinwasser International GmbH die politischen Bestrebungen und das tendenziell negative politische Klima in Bezug auf die Beteiligung internationaler privatwirtschaftlicher Unternehmen an Betrieben der öffentlichen Daseinsvorsorge bzw. Betrieben mit Infrastrukturaufgaben weiterhin sehr genau. Auch in Zukunft gelten als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für die Berlinwasser International GmbH, die Ausschüttung der Beteiligungen und das Ergebnis vor Steuern. Die Berlinwasser International GmbH erwartet daher für 2015 eine Ausschüttung des Beteiligungsertrags aus 2014 in Höhe von 5,9 Mio. € sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3,9 Mio. €.

Die p2m berlin GmbH wird das externe Geschäft im nationalen sowie internationalen Markt ausbauen. Nach der überproportionalen Entwicklung der internationalen Auftragseingänge 2013 wird die p2m berlin GmbH 2015 das erreichte hohe Niveau halten, um in Folgejahren weiteres Wachstum anzustreben. Die größten Wachstumspotenziale sieht die Gesellschaft im internationalen Geschäft. Das Ergebnis nach Steuern wird sich in etwa auf dem Niveau von 2014 bewegen.

Die pigadi GmbH verfügt über einen stabilen langjährigen Kundenstamm, der die Basis für ein moderates Umsatzwachstum von rund 5 % bildet. Für das kommende Geschäftsjahr rechnet die pigadi GmbH weiterhin mit einem Ergebnis vor Steuern auf gleichem Niveau wie in 2014.

Der Ausbau des Drittgeschäfts der bluepartner GmbH soll weitergeführt werden. Aufgrund des erwarteten Anrufaufkom-

mens bei den Berliner Wasserbetrieben sowie von Preissenkungen wird für die Folgejahre mit einem Ergebnis vor Steuern etwas unter dem Niveau von 2014 gerechnet.

Insgesamt wird sowohl für die Berliner Wasserbetriebe als auch für die Wettbewerbsgesellschaften eine positive Ergebnisentwicklung prognostiziert.

4.2. Chancenbericht

GESCHÄFTSFELD BERLINER WASSERBETRIEBE

Im Fokus der anwendungsorientierten Forschung der Berliner Wasserbetriebe steht, wie die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung in Berlin langfristig qualitativ hochwertig und effizient gestaltet werden können. So sollen innovative Verfahren entwickelt werden, mit denen Investitions-, Energie- und Abwasserreinigungskosten gespart werden können. Auch werden Verfahren für die effiziente weitergehende Abwasserreinigung erforscht. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt ASKURIS, das gemeinsam mit der Technischen Universität Berlin geeignete Verfahren untersucht, Spurenstoffe aus dem Abwasser zu entfernen.

Die aktuell günstigen Finanzierungsbedingungen bieten gute Möglichkeiten für die Berliner Stadtwerke GmbH zur Entwicklung des weiteren Geschäftes.

Chancen ergeben sich für die Berliner Wasserbetriebe aus der Kooperation mit dem Landesbetrieb Berlin Energie. Die Berlin Energie hatte sich erfolgreich für die Konzession zum Gasnetzbetrieb beworben. Im Jahr 2014 haben die Berliner Wasserbetriebe mit der Berlin Energie einen Rahmenvertrag geschlossen, der die Unterstützung in verschiedenen Bereichen vorsieht.

WETTBEWERBSGESCHÄFT

Aufgrund der Beendigung der Akquisitionstätigkeit können sich Chancen für die Berlinwasser International GmbH nur aus den bestehenden Beteiligungen entwickeln. Alle Geschäftstätigkeiten der Berlinwasser International GmbH werden im Ausland abgewickelt und generieren dabei Erträge in Fremdwährungen, die Wechselkursschwankungen unterliegen. Chancen auf günstige Wechselkursentwicklungen bestehen sowohl 2015 als auch 2016 und können das Beteiligungsergebnis positiv beeinflussen.

Des Weiteren hat die Veolia Voda S.A., Anfang des Jahres 2014 Interesse an der Übernahme der Geschäftsaktivitäten der Berlinwasser International GmbH bekundet. Die Vertragsverhandlungen werden in 2015 fortgesetzt.

Von bestehenden Beziehungen ausgehend wird p2m berlin GmbH die Geschäftstätigkeit in die jeweils umliegenden Länder ausdehnen. Zudem möchte die p2m berlin GmbH gezielt Geschäft in Schwerpunktländern von deutschen und internationalen Geberinstitutionen generieren, um somit die Auftrags- und Umsatzchancen zu verbessern und die finanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere Leistung im externen Markt sowie externe Auftragseingänge, positiv zu beeinflussen.

Im Wesentlichen ist bei der pigadi GmbH die Geschäftsfelderweiterung auf dem Gebiet der klassischen Ingenieurdienstleistung (Analysen/Studien zu regionalen Wasserversorgungssituationen) und die Erschließung bzw. der Ausbau neuer Märkte (Brunnenaktivierung nach Brunnenneubau) zu sehen. Dies kann mittelfristig die Geschäftsentwicklung bezüglich der Leistungsindikatoren Umsatz, Ergebnis und Auftragseingänge positiv beeinflussen. Chancen könnten sich aus Projekten ergeben, die von Bundesministerien sowie nationalen und internationalen Förderinstitutionen finanziert werden.

Für die bluepartner GmbH bietet der Ausbau des Drittgeschäfts die Chance für zukünftiges Wachstum. Außerdem sollen die Potenziale zur Kundengewinnung im Bereich Social Media weiter ausgeschöpft werden. Sowohl die finanziellen als auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren würden hierdurch positiv beeinflusst.

Insgesamt können sich die zuvor beschriebenen Chancen der Berliner Wasserbetriebe und der Wettbewerbsgesellschaften positiv auf das Ergebnis der vor Zinsen und Steuern der Berlinwasser Holding AG auswirken.

4.3. Risikobericht

Die Berlinwasser Gruppe hat die in § 91 Abs. 2 AktG gestellten Anforderungen zum Risikomanagement umgesetzt und ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet.

Bei allen Unternehmen der Berlinwasser Gruppe wurde ein Compliance-Managementsystem etabliert, um die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Kodizes sicherzustellen und klare Verantwortlichkeiten zu schaffen. Ziel hierbei ist, bereits vorhan-

dene Systeme und Regularien zu nutzen und in ihrer Wirksamkeit und Effizienz zu schärfen.

2012 wurde eine Compliance-Organisation geschaffen und eine Beauftragte für Compliance berufen.

Für Fragen und Hinweise im Zusammenhang mit Korruption und zur schnellen Klärung bei Verdachtsfällen wurde bei den Berliner Wasserbetrieben der Integritätsausschuss und die Stelle einer Ombudsfrau, die der anwaltlichen Verschwiegenheitspflicht unterliegt, eingerichtet und kann von allen Unternehmen und Mitarbeitern der Berlinwasser Gruppe genutzt werden.

In Folge der Auswertungen der Risikoinventuren und aktueller Veränderungen sind 2014 keine den Bestand gefährdenden Risiken erkennbar. Es bestehen überwiegend Finanz-, Umfeld- und Rechtsrisiken, die als relevante bzw. wesentliche Risiken eingeschätzt wurden. Maßnahmen zur Kompensation und Reduzierung von Risiken wurden ergriffen. Zur rechtzeitigen Identifikation von vor allem negativen Entwicklungen dient bei den Gesellschaften der Berlinwasser Gruppe ein Issuemanagement. Issues sind (schwache) Signale aus dem Umfeld des Unternehmens und dem Unternehmen selbst, die eine Gefährdung für Reputation und Strategie, aber auch Chancen darstellen. Der Betrachtungszeitraum von Risiken beträgt grundsätzlich sechs Jahre und ist damit mit dem Wirtschaftsplan identisch. Ein Mindestprognosezeitraum von einem Jahr wird eingehalten.

FINANZRISIKEN

Finanzrisiken für die international tätigen Tochtergesellschaften der Berlinwasser Holding AG, insbesondere für die Berlinwasser International GmbH sowie die p2m berlin GmbH, bestehen im Wesentlichen aus Wechselkursschwankungen. Diese werden aber von den Tochtergesellschaften bei Transfer in den Euro-Raum durch geeignete Sicherungsinstrumente (Optionen, Termingeschäfte) optional minimiert.

UMFELDRISIKEN

Umfeldrisiken für die Berliner Wasserbetriebe bestehen im Wesentlichen aus:

- wasserbehördlichen Bewilligungen zur Förderung von Grundwasser
- Qualitätseinschränkungen im Rohwasser aufgrund erhöhter Konzentrationen bestimmter Schadstoffe aus Altlasten bzw. organischen Spurenstoffen

- Anforderungen zur Einhaltung des Überwachungswerts für Stickstoff in Höhe von 13 mg/l
- den behördlichen Anforderungen an die Nährstoffreduzierung in Klärwerken, insbesondere Phosphor (Pges), Spurenstoffen und Medikamentenrückständen
- Mischwasserüberläufen – Nichteinhaltung der wasserbehördlichen Erlaubnisse durch Unterschreiten der Mindestfördermenge aufgrund mangelnder Klärwerkskapazität

Die Risiken wurden im Wesentlichen mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, wobei die Maßnahmen die finanziellen Leistungsindikatoren der Berliner Wasserbetriebe, insbesondere die Höhe der Investitionen sowie die Tarifentwicklung, beeinflussen.

Die Beteiligungen der Berlinwasser International GmbH sind schon allein aufgrund ihrer Aufgaben in einem sehr politischen Umfeld tätig. Das beinhaltet daher ein hohes Risikopotential hinsichtlich Änderungen relevanter Gesetze, Tarifgenehmigung und Steuern. Diesem Risiko ist bei der Planung zukünftiger Beteiligungserträge Rechnung getragen.

Umfeldrisiken für die p2m berlin GmbH bestehen vor allem in der Entwicklung der politischen Situation in einigen Zielländern, die die finanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere die externen Auftragseingänge sowie die Liquidität, beeinflussen könnten.

Für die pigadi GmbH entstehen Umfeldrisiken im Wesentlichen aus der internationalen sowie nationalen Wettbewerbsentwicklung, die sich auf die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, EBIT und Auftragseingänge auswirken könnten.

RECHTSRISIKEN

Die Berliner Wasserbetriebe bewegen sich in einem regulierten Markt und sind daher mit besonderen Rechtsrisiken konfrontiert.

Hervorzuheben sind die Prozesse über die Rechtmäßigkeit der Tarife der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung wie auch das Kartellverwaltungsverfahren.

In den vergangenen Jahren wurden immer wieder vereinzelt Verfahren über die Billigkeit der Tarife geführt. All diese Verfahren sind bisher aufgrund der klaren Berliner Rechtslage bezüglich der Kalkulation der Tarife zugunsten der Berliner Wasserbetriebe entschieden worden. Neben dem Land- und dem Kammergericht hat sich auch der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin

mit den Rechtsgrundlagen auseinandergesetzt und zwei entsprechende Verfassungsbeschwerden gegen die gesetzlichen Vorgaben zur Kalkulation der Tarife zurückgewiesen.

Neben den vereinzelt Klagen über die Billigkeit der Tarife, die in aller Regel sehr allgemein gehalten sind, wurde Klage gegen die Höhe der Grundpreise für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung erhoben. Hierbei geht es insbesondere um die Frage, ob der von den Berliner Wasserbetrieben gewählte Wasserzählermaßstab in Verbindung mit einer Feuerlöschleitung auch für den Grundpreis Schmutzwasser zulässig ist. Eine seriöse Bewertung des Risikos, das Auswirkungen auf das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) haben würde, ist derzeit nicht möglich.

Nach intensiven Verhandlungen haben sich die Berliner Wasserbetriebe und das Bundeskartellamt auf den Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vergleichsvertrages geeinigt, dem der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe am 7. Mai 2014 zugestimmt hat.

Die von den Berliner Wasserbetrieben gegenüber dem Bundeskartellamt für den Trinkwasserbereich zugesagte Tarifentwicklung bis 2018 spiegelt sich im Wesentlichen in dem Vertrag mit dem Bundeskartellamt wider. Das Bundeskartellamt verzichtet im Gegenzug auf eine rückwirkende Anordnung; das Verfahren ist damit erledigt. Die Berliner Wasserbetriebe haben mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Rechtsbeschwerde gegen das Kartellverfahren beim Bundesgerichtshof zurückgezogen. Mit dem Vertrag kann das Risiko einer rückwirkenden Anordnung durch das Bundeskartellamt ausgeschlossen werden.

Nach Erlass der Verfügung durch das Bundeskartellamt gab es vereinzelt privatrechtliche Klagen auf Rückerstattung von Entgeltbestandteilen, die mit den Feststellungen in der Verfügung begründet wurden. Bisher wurden diese Klagen von den Zivilgerichten abgewiesen. Grundsätzlich kann aber das Risiko weiterer solcher Klagen nicht ausgeschlossen werden.

So hat zum Beispiel der Verband Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) mit seiner Presseerklärung vom 4. Dezember 2014 gemeinsam mit dem Wassertisch allen Berliner Wasserkunden empfohlen, „ihre Rückzahlungsansprüche vor Ende des Jahres 2014 gegenüber den Berliner Wasserbetrieben geltend zu machen“.

In Folge dieses Aufrufes sind mehrere entsprechende Forderungsschreiben von Kunden bei den Berliner Wasserbetrieben eingegangen. Darüber hinaus haben einige wenige Kunden fristwährend Rückforderungsansprüche gerichtlich geltend gemacht.

Der maximale Risikobetrag könnte bei rund 170 Mio. € liegen, wenn die Berliner Wasserbetriebe zur Rückerstattung

überhöhter Entgeltbestandteile für die Jahre 2009 bis 2011 verurteilt würden. Dieses Risiko wird jedoch als gering bewertet. Im Falle des Eintritts hätte das Risiko Auswirkungen auf das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT).

Unter der Berücksichtigung von Veränderungen der Risiken und eingeleiteten Maßnahmen hat sich gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung der Risikosituation um 12,1 Mio. € ergeben.

5. Erklärung in entsprechender Anwendung des § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat haben auf der Grundlage des Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding AG sowie auf der Grundlage des mit Wirkung zum 11. September 2014 angewendeten Berliner Corporate Governance Kodex eine Erklärung in entsprechender Anwendung des § 161 AktG abgegeben; diese Erklärung wurde über das Internet zugänglich gemacht.

6. Schlussklärung

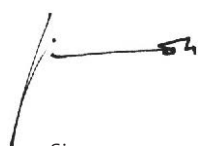
Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zum Land Berlin. Deshalb wird gemäß § 312 AktG dieser Bericht erstattet. Der Abhängigkeitsbericht endet mit folgender Schlussklärung des Vorstands:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen.“

Berlin, 27. Januar 2015
Berlinwasser Holding AG



Bruckmann



Simon



Oster

Bilanz der Berlinwasser Holding AG, Berlin, zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014 €	31.12.2013 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	0,00	1
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	13
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.020.860,94	39.314
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	234.000,00	117
3. Stille Gesellschaften	1.296.966.237,64	1.296.966
4. Beteiligungen	3.851,00	4
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	1
	1.336.225.387,25	1.336.402
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.096.552,85	84.133
2. Forderungen gegen stille Beteiligungen	111.029.409,31	0
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	30
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.048.703,36	3.251
	116.174.665,52	87.414
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.504.396,65	51.896
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	11
D. Aktive latente Steuern	1.840.407,00	942
	1.500.744.856,42	1.476.679

Passivseite

	31.12.2014 €	31.12.2013 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129
II. Einlage Berlinwasser Beteiligungs GmbH	1.296.966.237,65	1.296.966
III. Kapitalrücklage	14.600.000,00	14.600
IV. Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	914.522,60	576
V. Bilanzgewinn	15.412.885,38	8.978
	1.379.022.833,75	1.372.249
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.037.675,00	1.142
2. Steuerrückstellungen	4.247.380,11	566
3. Sonstige Rückstellungen	648.774,06	681
	5.933.829,17	2.389
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	892,48	1
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.579,80	130
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	98.271.648,97	83.138
4. Verbindlichkeiten gegenüber stillen Beteiligungen	259.554,38	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.810,87	111
davon aus Steuern 8.674,67 €		(108)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 €		(3)
	98.549.486,50	83.380
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	10
E. Passive latente Steuern	17.238.707,00	18.651
	1.500.744.856,42	1.476.679

Gewinn- und Verlustrechnung der Berlinwasser Holding AG, Berlin, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	1.1. – 31.12.2014 €	1.1. – 31.12.2013 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.925.419,63	3.076
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	1.070.071,44	1.881
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 27.819,30 €	135.784,86	355 (131)
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.736,19	10
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.703.457,14	2.224
5. Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen	110.875.993,27	89.377
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	926.831,74	944
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 5.516.637,55 €	5.518.235,34	5.597 (5.597)
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 1.969,17 €	1.969,17	1 (1)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 9.510,40 €	90.298,92	156 (5)
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	18.140,03	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 0,00 €	56.082,41	65 (15)
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116.351.476,00	94.616
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	179
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latenter Steuerertrag 2.311.677,82 €	11.306.237,08	5.777 (2.301)
15. Sonstige Steuern	273,00	0
16. Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	98.271.648,97	83.110
17. Jahresüberschuss	6.773.316,95	5.550
18. Gewinnvortrag	8.978.234,28	3.706
19. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-338.665,85	-278
20. Bilanzgewinn	15.412.885,38	8.978

Berlinwasser Holding AG, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Ergänzend dazu wurden die Bestimmungen des Aktiengesetzes beachtet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sämtliche Beschäftigten der Berlinwasser Holding AG wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2014 im Wege des Betriebsübergangs gem. § 613 a BGB, auf die Berliner Wasserbetriebe übergeleitet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Die abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten der einzelnen Wirtschaftsgüter 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden in einem Sammelposten berücksichtigt. Dieser wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Alle erkennbaren Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung des HGB. Als Bewertungsmethode wurde in Anlehnung an die internationalen Standards, die Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) verwendet. Bei der Ermittlung wurde der Rechnungszinssatz in Höhe von 4,66 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB berücksichtigt. Ebenso wurden künftige Gehalts- und Rententrends mit 2,0 % in der Bewertung berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Latente Steuern werden für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der Gesellschaft und ihrer Organgesellschaften ermittelt. Zusätzlich werden – soweit vorhanden – auch steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, wenn mit deren Nutzung in den folgenden fünf Jahren gerechnet werden kann. Die latente Steuer, die auf die stille Gesellschaft entfällt, wurde auf dem Verlustvortragskonto der stillen Gesellschaft erfasst. Die sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern sind unverrechnet angesetzt.

Mit Wirkung vom 29. April 2014 wurde der beherrschende Einfluss der Berliner Wasserbetriebe durch die Berlinwasser Holding AG aufgehoben (Änderung des „Vertrages über zwei stille Gesellschaften und zur Begründung einer einheitlichen Leitung“ sowie des Konsortialvertrages). Die Berliner Wasserbetriebe gehören damit unter handelsrechtlichen Gesichtspunkten nicht mehr zum Konzern der Berlinwasser Holding AG. Dies führt zu Veränderungen in einzelnen Bilanzposten gegenüber dem Vorjahr.

Die Berlinwasser Holding AG ist als Mitunternehmerin an den Teilgeschäftsbetrieben der Berliner Wasserbetriebe, auf die sich die stillen Gesellschaften nach dem „Vertrag über zwei stille Gesellschaften“ zwischen der Berlinwasser Holding AG und der Berliner Wasserbetriebe beziehen, beteiligt.

Die Forderungen der Berlinwasser Holding AG gegen die Berliner Wasserbetriebe werden daher in der Bilanz in dem Posten Forderungen gegen stille Beteiligungen ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese Forderungen in dem Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber den Berliner Wasserbetrieben werden in dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber stillen Beteiligungen ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese in dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen enthalten.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen der Berlinwasser Holding AG wurden im Zuge des Betriebsübergangs der Mitarbeiter mit Wirkung zum 1. Juli 2014 zum Restbuchwert auf die Berliner Wasserbetriebe veräußert.

An folgenden Unternehmen ist die Berlinwasser Holding AG zum Bilanzstichtag beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen

	Ort	Kapitalanteil %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
Berlinwasser Services GmbH ¹	Berlin	100	51	1
Berlinwasser International GmbH	Berlin	100	41.339	5.957
bluepartner GmbH ²	Berlin	100	266	0
perdie.net GmbH i.L. ¹	Berlin	100	25	0
p2m berlin GmbH ²	Berlin	100	469	0
pigadi GmbH ²	Berlin	100	175	0
avida GmbH ¹	Berlin	100	-38	-2

Beteiligungen

TELO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kläranlage Waßmannsdorf KG i.L. ¹	Berlin	1 Kommanditanteil	-94.535	161.263
Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH ¹	Berlin	12,03	316	163

Stille Beteiligungen

Berliner Wasserbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts	Berlin	49,9	2.221.133	138.337
--	--------	------	-----------	---------

¹ Jahresabschluss 31. Dezember 2013

² nach Ergebnisabführung auf Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten eine Aktie der Fővarosi Csatornasasi Müvek Zrt, Budapest.

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der p2m berlin GmbH (1.100 T€, Vorjahr: 1.100 T€) aus kurzfristigen Darlehensforderungen. Des Weiteren werden Forderungen aus den Gewinnabführungen 2014 der p2m berlin GmbH (526 T€, Vorjahr: 534 T€) der bluepartner GmbH (265 T€, Vorjahr: 261 T€), und der pigadi GmbH (136 T€, Vorjahr: 119 T€) ausgewiesen. Bei den übrigen Forderungen (69 T€, Vorjahr: 551 T€) handelt es sich um Forderungen aus Konzerndienstleistungen und Versicherungen.

Die Forderungen gegen stille Beteiligungen bestehen gegen die Berliner Wasserbetriebe (110.876 T€, Vorjahr: 0 T€) im Wesentlichen aus der Teilgewinnabführung. Im Vorjahr wurden die Forderungen gegen die Berliner Wasserbetriebe bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (vermindert um die Vorauszahlungen auf die Teilgewinnforderung) ausgewiesen (Vorjahr: 81.537 T€).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuerforderungen aus Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag für 2013 und 2014 in Höhe von 2.995 T€ (Vorjahr: 3.245 T€) enthalten.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine erwartete Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten laufende Bankguthaben in Höhe von 249 T€ und Tagesgeldanlagen in Höhe von 46.255 T€.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beinhalten aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aus Gewerbeertrag- und Körperschaftssteuer der Berlinwasser Holding AG sowie Unterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Bilanzansätzen bei den Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Personalrückstellungen der Berlinwasser Holding AG und ihrer Organgesellschaften. Die Bewertung der aktiven latenten Steuern erfolgte für die Körperschaftsteuer mit 15,83 % und für die Gewerbeertragsteuer mit 14,35 %.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in folgendem Eigenkapital-
spiegel dargestellt:

Eigenkapitalspiegel

	Bestand 01.01.2014 €	Zuführungen 01.01.– 31.12.2014 €	Entnahmen 01.01.– 31.12.2014 €	Bestand 31.12.2014 €
Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	0,00	0,00	51.129.188,12
Kapitalrücklage	14.600.000,00	0,00	0,00	14.600.000,00
Gewinnrücklage	575.856,75	338.665,85	0,00	914.522,60
Einlagen stiller Gesellschafter	1.296.966.237,65	0,00	0,00	1.296.966.237,65
Bilanzgewinn	8.978.234,28	6.434.651,10	0,00	15.412.885,38
	1.372.249.516,80	6.773.316,95	0,00	1.379.022.833,75

Das Grundkapital der Berlinwasser Holding AG beträgt 100.000 TDM (51.129 T€). Es besteht aus 20.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien werden am Stichtag zu 49,9 % (9.980.000 Aktien) von der Berlinwasser Beteiligungs GmbH und zu 50,1 % (10.020.000 Aktien) vom Land Berlin gehalten. Mit dem Erwerb von 50 % der Anteile an der Berlinwasser Beteiligungs GmbH am 30. Oktober 2012 und dem Erwerb der verbleibenden 50 % der Anteile an der vorgenannten Gesellschaft am 2. Dezember 2013 über die BWB Rekom Berlin GmbH & Co. KG sowie die IBB Holding GmbH verfügt das Land Berlin nun (unmittelbar und mittelbar) über alle Stimmrechte an der Berlinwasser Holding AG.

Mit dem Vertrag über eine stille Gesellschaft vom 25. Juni 1999 ist die Berlinwasser Beteiligungs GmbH mit ihrer Einlage zu 100 % an den stillen Gesellschaften der Berlinwasser Holding AG beteiligt. Mit dem Einbringungsvertrag vom 31. August 1999 haben die Berliner Wasserbetriebe Anteile an neun Gesellschaften in die Berlinwasser Holding AG eingebracht. Diese werden als andere Leistung des Gesellschafters im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Im Rahmen der Hauptversammlung am 17. Juni 2014 ist die Verwendung des Bilanzgewinnes beschlossen worden. Der Bilanzgewinn 2013 in Höhe von 8.978.234,28 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

In die gesetzliche Rücklage wurde ein Betrag in Höhe von 339 T€ eingestellt. Diese beträgt nun insgesamt 915 T€.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Pensionszusagen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Gewerbeertragsteuer des Geschäftsjahres 2013 und 2014 der atypisch stillen Gesellschaft – Betriebsteil Entwässerung – mit den Berliner Wasserbetrieben in Höhe von 2.865 T€ sowie Rückstellungen für Gewerbesteuer aus der Betriebsprüfung der atypisch stillen Gesellschaft – Betriebsteil Entwässerung – für die Jahre 2002 bis 2005 in Höhe von 1.382 T€ aus.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Beiträge zur Industrie- und Handelskammer Berlin (282 T€), für Personalkosten (118 T€), für Prüfungs- und Beratungsleistungen (175 T€), für Aufsichtsratsvergütungen (49 T€) und für sonstige ausstehende Rechnungen (13 T€) enthalten.

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von 9 T€ um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber der Berlinwasser Beteiligungs GmbH und betreffen in Höhe von 98.272 T€ deren Gewinnanspruch für das Geschäftsjahr 2014 aus ihrer stillen Einlage in die Berlinwasser Holding AG. Der entsprechende Gegenposten des Geschäftsjahres wird in der

Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Aufwendungen aus Teilgewinnabführung“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber stillen Beteiligungen ergeben sich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden enthalten.

Alle Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine erwartete Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus den Unterschieden zwischen dem steuerlichen Kapitalkonto der atypisch stillen Gesellschaft Betriebsteil – Entwässerung – mit den Berliner Wasserbetrieben und dem handelsrechtlichen Beteiligungsansatz der atypisch stillen Gesellschaft Betriebsteil – Entwässerung –.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Dienstleistungsverträgen mit Tochter- und Beteiligungsunternehmen in Höhe von 905 T€ (Vorjahr: 1.640 T€), Kostenerstattungen und sonstige Erträge in Höhe von 827 T€ (Vorjahr: 1.416 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 194 T€ (Vorjahr: 20 T€).

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen in Höhe von 1.206 T€ (Vorjahr: 2.236 T€) beinhalten im Wesentlichen Gehaltsaufwendungen in Höhe von 1.070 T€ (Vorjahr: 1.881 T€).

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2014	2013
Gesamt	11	26
davon weibliche Mitarbeiter	7	17
davon männliche Mitarbeiter	4	9

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€
Versicherungen, Gebühren und Beiträge	556	425
Rechtsberatungskosten	338	345
Aufwendungen aus Dienstleistungen und Personal- und Sachkostenumlagen mit verbundenen Unternehmen	297	579
Fremdleistungen	189	81
Kommunikations- und Messekosten	105	376
Mieten, Pachten und Leasing	74	160
Aufsichtsratskosten	56	108
Datenverarbeitung	41	80
Büromaterial	14	20
Fahrzeugkosten	9	21
Telefon- und Portokosten	8	11
Übersetzungsleistungen	0	9
Reisekosten und Bewirtungen	8	6
Weiterbildungskosten	8	3
Gesamt	1.703	2.224

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis enthält Zinserträge aus Tagesgeldanlagen in Höhe von 81 T€ (Vorjahr: 151 T€) sowie aus Ausleihungen und kurzfristigen Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 7 T€) und Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus einem Zinsanteil aus Rückstellungsdiskontierungen für Pensionen in Höhe von 56 T€ (Vorjahr: 50 T€).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten die Abschreibung auf den Buchwert der TELO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kläranlage Waßmannsdorf KG i.L. in Höhe von 18 T€.

Erträge aus Teilgewinnabführung

Entsprechend dem Vertrag über zwei stille Gesellschaften wird hier der Gewinn aus den stillen Beteiligungen an den Berliner Wasserbetrieben (Wasserversorgung und Entwässerung) für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 110.876 T€ (Vorjahr: 89.377 T€) ausgewiesen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Es handelt sich hierbei um die Ergebnisabführungen der bluepartner GmbH, der p2m berlin GmbH und der pigadi GmbH für 2014.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die Ausschüttung der Berlinwasser International GmbH in Höhe von 5.517 T€ (Vorjahr: 5.595 T€) für das Geschäftsjahr 2013.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen sich im Wesentlichen auf das Ergebnis der atypisch stillen Gesellschaft – Betriebsteil Entwässerung – mit den Berliner Wasserbetrieben. Die Position enthält die Gewerbesteuer aus der atypisch stillen Gesellschaft – Betriebsteil Entwässerung – in Höhe von 13.618 T€ (Vorjahr: 8.075 T€) sowie latente Steuererträge in Höhe von 2.312 T€ (Vorjahr: 2.301 T€). Davon entfällt auf die atypisch stille Gesellschaft – Betriebsteil Entwässerung – ein Betrag in Höhe von 1.413 T€ (Vorjahr: 2.168 T€) und auf die Berlinwasser Holding AG ein Betrag in Höhe von 899 T€ (Vorjahr: 133 T€).

5. Weitere Anhangsangaben

Organe

Vorstand

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann	Vorsitzender / Finanzen	
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jörg Simon	Technik	
Norbert Schmidt	Personal und Soziales	bis 31. Dezember 2014
Dipl.-Betriebsw. (FH) Kerstin Oster	Personal und Soziales	seit 1. Januar 2015

Aufsichtsrat

Besetzung vom 1. Januar bis 17. Juni 2014:

Nach Abschluss des Statusverfahrens gemäß §§ 97 ff. AktG wurde die Satzung der Berlinwasser Holding AG nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen geändert. Der mitbestimmte Aufsichtsrat wurde am 17. Juni 2014 aufgelöst.

Vertreter der Anteilseigner

Klaus Feiler	Vorsitzender des Aufsichtsrates Staatssekretär der Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin Vorsitzender seit 7. März 2014
Henner Bunde	Staatssekretär der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung des Landes Berlin Mitglied seit 7. Februar 2014
Axel Ensinger	Executive Vice President Marketing & Communications der Veolia Water Solutions & Technologies
Dr. Volker Hassemer	Senator für Stadtentwicklung des Landes Berlin a. D., Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Zukunft Berlin
Christiane Hotz-Firlus	Business Coach der PRAESTA Deutschland GmbH
Erika Jaeger	Immobilienökonom (ebs), selbstständige Beraterin in der Immobilienbranche
Monika Kuban	Pensionärin, Stadtdirektorin a. D.
Ingeborg Neumann	Geschäftsführende Gesellschafterin der PEPPERMINT.Holding GmbH
Bärbel Nehring-Kleedehn	Diplom-Volkswirtin, Landesministerin a. D., Nehring Consulting, Partner
Christine Wolff	Diplom-Geologin, Selbstständige Unternehmensberaterin

Aufsichtsrat

Vertreter der Arbeitnehmer

Susanne Stumpfenhusen	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates Landesbezirksleiterin der Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Berlin/Brandenburg
Oliver Behm	Gesamtpersonalrat, Berliner Wasserbetriebe
Wolfgang Börner	Leiter Recht, Berliner Wasserbetriebe
Dieter Eckholz	Netzwerkadministrator, Berliner Wasserbetriebe
Friedrich Huntemann	Technischer Angestellter, Berliner Wasserbetriebe
Mathias Ladstätter	Gewerkschaftssekretär der Gewerkschaft ver.di, Bundesverwaltung, a.D.
Jörg Marquardt	Techniker, Berliner Wasserbetriebe
Beate Schuh	Juristin und Betriebsratsvorsitzende, ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Steffen Siebenhüner	Personalrat Wasserversorgung, Berliner Wasserbetriebe
Brigitte Stach-Wolf	Bauingenieurin, Berliner Wasserbetriebe

Besetzung ab dem 17. Juni 2014:

Mit der außerordentlichen Hauptversammlung der Berlinwasser Holding AG vom 17. Juni 2014 (im Außenverhältnis mit ihrer Handelsregistereintragung am 20. Juni 2014) sind die neuen Satzungsbestimmungen in Kraft getreten. Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus drei Mitgliedern.

Aufsichtsrat

Klaus Feiler	Vorsitzender des Aufsichtsrates Staatssekretär der Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin Vorsitzender seit 24. Juni 2014
Henner Bunde	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates Staatssekretär der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung des Landes Berlin Stellvertretender Vorsitzender seit 24. Juni 2014
Lutz Neetzel	Vorsitzender des Personalrates Abwasserentsorgung, Berliner Wasserbetriebe Mitglied seit 17. Juni 2014

Aufwendungen für Organe

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder

	2014 T€	2013 T€
Pensionsrückstellung für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder	1.038	294

Aufteilung der Vorstandsbezüge nach § 8 Abs. 5 der Satzung der Berlinwasser Holding AG

	Jörg Simon	Frank Bruckmann	Norbert Schmidt	Dr. Georg Grunwald*	Gesamt
	€	€	€	€	€
Gehälter (Jahreseinkommen)	18.278,00	51.512,00	33.000,00	0,00	102.790,00
Leistungs- und erfolgsabhängige variable Bezüge auf der Grundlage von Zielvereinbarungen	25.098,12	43.351,02	32.640,00	20.900,00	121.989,14
Abfindungsbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnbeteiligung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwandsentschädigung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versicherungsentgelte	0,00	0,00	9.043,72	0,00	9.043,72
Provisionen und Nebenleistungen jeder Art	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	43.376,12	94.863,02	74.683,72	20.900,00	233.822,86

* Zufluss der variablen Vergütung für das Jahr 2013 im Jahr 2014

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2014

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Berlinwasser Holding AG vom 17. Juni 2014 erhalten die Mitglieder des neu gewählten Aufsichtsrates ab dem 17. Juni 2014 lediglich angemessenen Ersatz von Auslagen. Eine darüber hinausgehende Vergütung der Tätigkeit wird nicht mehr gezahlt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für das Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 49,1 T€ (Vorjahr: 104,0 T€).

Konzernabschluss

Die Berlinwasser Holding AG ist ein Tochterunternehmen der BWB Rekom Berlin GmbH Co. KG. Der Jahresabschluss der Berlinwasser Holding AG wird in den Konzernabschluss der BWB Rekom Berlin GmbH Co. KG, Berlin, einbezogen. Hierbei handelt es sich um den größten Konzernkreis. Den kleinsten Konzernkreis

stellt der Konzernabschluss der Berlinwasser Holding AG dar. Beide Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Berlinwasser Holding AG zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex


Vorstand und Aufsichtsrat haben auf der Grundlage des Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding AG eine Erklärung in entsprechender Anwendung des § 161 Aktiengesetz abgegeben; diese Erklärung wurde über das Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Mit Wirkung zum 11. September 2014 wird der durch den Senat von Berlin beschlossene Berliner Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung (Februar 2009) bei der Berlinwasser Holding AG angewendet.

Berlin, 27. Januar 2015
 Berlinwasser Holding AG



Bruckmann



Simon



Oster

Anlagespiegel der Berlinwasser Holding AG, Berlin, zum 31. Dezember 2014

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand zum 01.01.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Umbuchungen 2014	Stand zum 31.12.2014
Angaben in €					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	114.593,40	0,00	114.593,40	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.885,50	0,00	231.885,50	0,00	0,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.944.394,52	0,00	275.000,00	- 18.141,03	63.651.253,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	117.000,00	130.000,00	13.000,00	0,00	234.000,00
3. Stille Gesellschaften	1.296.966.237,64	0,00	0,00	0,00	1.296.966.237,64
4. Beteiligungen	3.850,00	0,00	0,00	18.141,03	21.991,03
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	0,00	0,00	0,00	437,67
Summe Finanzanlagen	1.361.031.919,83	130.000,00	288.000,00	0,00	1.360.873.919,83
Summe Anlagevermögen	1.361.378.398,73	130.000,00	634.478,90	0,00	1.360.873.919,83

Abschreibungen

Posten des Anlagevermögens	Stand zum 01.01.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Stand zum 31.12.2014
Angaben in €				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	113.208,77	923,08	114.131,85	0,00
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	219.069,08	2.813,11	221.882,19	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.630.392,55	0,00	0,00	24.630.392,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Stille Gesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Beteiligungen	0,00	18.140,03	0,00	18.140,03
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	24.630.392,55	18.140,03	0,00	24.648.532,58
Summe Anlagevermögen	24.962.670,40	21.876,22	336.014,04	24.648.532,58

Restbuchwerte

Posten des Anlagevermögens	Stand zum 31.12.2014	am Ende des vor- angegangenen Geschäftsjahres
Angaben in €		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	0,00	1.384,63
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	12.816,42
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.020.860,94	39.314.001,97
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	234.000,00	117.000,00
3. Stille Gesellschaften	1.296.966.237,64	1.296.966.237,64
4. Beteiligungen	3.851,00	3.850,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	437,67
Summe Finanzanlagen	1.336.225.387,25	1.336.401.527,28
Summe Anlagevermögen	1.336.225.387,25	1.336.415.728,33

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Lagebericht der Gesellschaft

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Berlinwasser Holding AG, Berlin

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Berlinwasser Holding AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berlinwasser Holding AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 27. Januar 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geisler
Wirtschaftsprüfer

Riese
Wirtschaftsprüfer

Berlinwasser Holding AG, Berlin

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom

1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

1. Unternehmensgrundlagen

1.1. Geschäftsmodell

Die Berlinwasser Holding AG ist die Dachgesellschaft der Berlinwasser Gruppe, die im Jahr 1999 aus der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe entstand. Infolge der Rekommunalisierung und mit Wirkung vom 29. April 2014 wurde der beherrschende Einfluss der Berlinwasser Holding AG auf die Berliner Wasserbetriebe aufgehoben (Änderung des „Vertrages über zwei stille Gesellschaften und zur Begründung einer einheitlichen Leitung“ sowie des „Konsortialvertrages“). Die Berliner Wasserbetriebe und ihre Tochterunternehmen gehören damit unter handelsrechtlichen Gesichtspunkten nicht mehr zum Konzern der Berlinwasser Holding AG. Die Berlinwasser Holding AG jedoch weiterhin ist als Mitunternehmerin an den Teilbetrieben der Berliner Wasserbetriebe, auf die sich die stillen Gesellschaften nach dem „Vertrag über zwei stille Gesellschaften“ zwischen der Berlinwasser Holding AG und der Berliner Wasserbetriebe beziehen, beteiligt.

Zur Vereinfachung der Leistungsbeziehungen zwischen den Berliner Wasserbetrieben und der Berlinwasser Holding AG wurden die Anstellungsverhältnisse sämtlicher Beschäftigten der Berlinwasser Holding AG mit Wirkung zum 1. Juli 2014 gemäß § 613 a BGB im Wege des Betriebsübergangs auf die Berliner Wasserbetriebe übergeleitet.

Die Berliner Wasserbetriebe sichern die Trinkwasserversorgung für 3,5 Millionen Berlinerinnen und Berliner und reinigen ihr Abwasser mit modernster und innovativer Technik. Dabei liegt der besondere Fokus auf das gleichermaßen ökologische, ökonomische und sozial nachhaltige Management des Wasserkreislaufs.

Nach den Umstrukturierungen der vorangegangenen Jahre bündeln sich die Kompetenzen in den verbliebenen Wettbewerbsgesellschaften der Berlinwasser Gruppe. Das sind neben der Berlinwasser International GmbH, die p2m berlin GmbH, die pigadi GmbH sowie die bluepartner GmbH.

Technik- und Management-Kompetenz prägen die Unternehmensgruppe, die sich effizient entwickelt sowie markt- und kundenorientiert profiliert. Kunden aus Industrie, Gewerbe und Kommunen profitieren vom hohen technischen und kaufmännischen Wissen und den weitreichenden Erfahrungen von Berlinwasser. Die Unternehmen erbringen umfangreiche Dienstleistungen für eine sichere Trinkwasserversorgung und umweltgerechte Abwasserbehandlung.

Die Berlinwasser International GmbH ist als Teil der Berlinwasser Unternehmensgruppe auf internationalen Wassermärkten

als Service-Anbieter für Betriebsführungs- und Managementverträge tätig und erbringt Consultingleistungen im Wassersektor. Derzeit finden die finalen Verhandlungen mit der Veolia Voda S.A. statt, die am Erwerb der Berlinwasser International GmbH interessiert ist.

Als Ingenieurdienstleister ist die p2m berlin GmbH national sowie international in der Wasserwirtschaft, der Landschaftsplanung und im Projektmanagement aktiv. Sie bündelt fundiertes Ingenieurwissen und langjährige Projekterfahrungen. Das Dienstleistungsangebot ist umfassend, nachhaltig konzipiert und deckt alle Projektphasen ab – von der Planung über die Ausschreibung und Bauleitung bis zur Inbetriebnahme von Anlagen.

Schwerpunkt des Geschäfts der pigadi GmbH ist die Brunnenanierung und -regenerierung auf nationalen und internationalen Märkten. Das umfasst die gesamte Kette möglicher Aufgaben im Lebenszyklus von Brunnenanlagen – von Ingenieurleistungen bei der Planung und Errichtung von Brunnen über die Optimierung des Betriebs und der Instandhaltung bis zur Nachrüstung und Modernisierung sowie Rehabilitierung von Brunnen.

Die bluepartner GmbH bietet ihren Kunden Büroserviceleistungen im Front- und Backoffice-Bereich an. Hierzu zählen die qualifizierte Anrufannahme, Kundenakquise, eine komplexe, auch schriftliche Kundenbetreuung sowie ein kompetenter Beratungsservice. Neben der Betreuung der Privat- und Geschäftskunden der Berliner Wasserbetriebe zählen auch weitere Unternehmen aus der Dienstleistungs-, Ver- und Entsorgungsbranche und Lebensmittelindustrie zu ihren Kunden.

1.2. Ziele und Strategien

Nach den Umstrukturierungen der vergangenen Jahre fokussiert sich die Berlinwasser Gruppe auf das in den verbliebenen Unternehmen konzentrierte Kerngeschäft und entwickelt dieses gezielt weiter. Die künftige strategische Ausrichtung der Berlinwasser Gruppe ist abhängig von Grundsatzentscheidungen des Landes Berlin über ihre zukünftige gesellschaftsrechtliche Struktur, die weitere Entwicklung des Wettbewerbsgeschäftes sowie die Integration der neu gegründeten Berliner Stadtwerke GmbH in die Berlinwasser Gruppe.

Unter dem Leitmotiv „Nachhaltig für Berlin“ haben die Berliner Wasserbetriebe Handlungsfelder und Ziele in den Bereichen Technik, Tarif, Kundenorientierung und Personal festgelegt. Dabei wurden konkrete strategische Herausforderungen und Lösungswege benannt.

Die Berliner Wasserbetriebe geben sich mit ihrer Strategie „BWB 2020“ eine nachhaltige Ausrichtung, die Ökologie, Ökonomie

und soziale Belange ausbalanciert, um die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung auch für künftige Generationen zu sichern.

Die Berlinwasser International GmbH steuert und optimiert die Beteiligungen in Ungarn und Namibia sowie die Projekte in Mauritius. Die Verwaltung erfolgt entweder über eine Niederlassung im Ausland oder eine Tochtergesellschaft. Neugeschäft wird nicht akquiriert.

Die p2m berlin GmbH baut das Kerngeschäft im Wasser- und Abwassersektor mit nationalen und internationalen Auftraggebern moderat aus. Nach dem im internationalen Geschäft deutlich überplanmäßigen Wachstum der vorangegangenen Jahre wird hier eine Stabilisierung auf hohem Niveau verbunden mit einer gezielten Weiterentwicklung in den Zielregionen angestrebt. Bei der Auswahl neuer Märkte orientiert sich die p2m berlin GmbH auch an den Förderschwerpunkten internationaler Finanzierungsinstitutionen.

In Ergänzung zu den bisherigen Marktaktivitäten der pigadi GmbH wird zukünftig auch das noch junge Geschäftsfeld „Brunnenentwicklung im Neubau“ weiter ausgebaut. Neben dem Kerngeschäft im Inland soll in den nächsten Jahren auch die Akquisition von Projekten im Ausland intensiviert werden, ohne dafür eine zusätzliche Infrastruktur aufzubauen.

Die bluepartner GmbH wird ihre Leistungen als Kunden-Servicecenter der Berlinwasser Gruppe weiter optimieren. Neben Social Media-Aktivitäten wird die bluepartner GmbH ihr Weiterempfehlungsmarketing „Kunden werben Kunden“ als weiteren Vertriebskanal im Drittgeschäft weiterentwickeln.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Hauptstadt ist der wichtigste Absatzmarkt für die Berliner Wasserbetriebe. Darüber hinaus werden rund 75.000 Einwohner Brandenburgs mit Trinkwasser der Berliner Wasserbetriebe versorgt und das Abwasser für Brandenburger Aufgabenträger gereinigt. Insgesamt haben die Berliner Wasserbetriebe in 2014 189,9 Mio. m³ Trinkwasser verkauft (Vorjahr: 189,1 Mio. m³) und 234,0 Mio. m³ Abwasser gereinigt (Vorjahr: 240,3 Mio. m³).

Auf nationalen sowie internationalen Absatzmärkten leisten die Wettbewerbsgesellschaften der Berlinwasser Holding AG als Partner für Unternehmen und Kommunen unterschiedliche Dienste rund ums Wasser.

2.2. Geschäftsverlauf

GESCHÄFTSFELD BERLINER WASSERBETRIEBE

Der Trinkwasserverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen, die gereinigte Abwassermenge aufgrund ausbleibender Niederschläge gesunken. Die Umsatzerlöse lagen mit 1.119,6 Mio. € rund 1 % unter denen des Vorjahres (Vorjahr: 1.133,7 Mio. €). Das Unternehmensergebnis EBIT¹ liegt mit 346,6 Mio. € um gut ein Zehntel über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (309,9 Mio. €). Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf den Rückkauf des Klärwerks Waßmannsdorf zurückzuführen, wodurch vor allem Entsorgungs- und Finanzierungskosten entfallen sind. Geplant wurde für 2014 ein EBIT in Höhe von 329,9 Mio. €.

Als kommunales Unternehmen untermauern die Berliner Wasserbetriebe ihre Rolle für die Stadt mit langfristigen Bekenntnissen gegenüber Berlin zu Preisen, Qualität, regionalem Engagement, Effizienz und Beschäftigung. Zum 1. Januar 2014 wurde vor allem durch Gewinnverzicht des Landes Berlin der Trinkwassertarif um 15 % gesenkt. Ab 1. Januar 2015 sinken auch die Abwassertarife um insgesamt durchschnittlich 6,1 %, der Schmutzwassermengentarif um 6,4 % und der Tarif für die Regenentwässerung um 4,3 %. Auch die Preise für die Entsorgung über Sammelgruben fallen.

Die betrieblichen Kosten und Prozesse der Berliner Wasserbetriebe werden kontinuierlich optimiert. Entsprechende Potenziale hat das Unternehmen im Rahmen eines Projekts „Nachhaltig Effiziente Optimierung (NEO)“ bestimmt. Im Jahr 2014 wurden eine neue Organisationsstruktur umgesetzt sowie Prozesse angepasst und verschlankt. Mit der neuen Struktur sollen Abläufe effizienter gestaltet und Kosten im zweistelligen Millionenbereich reduziert werden.

2014 stand auch im Zeichen wachsender Investitionen. Rund 274,3 Mio. € wurden zum Erhalt und zur Erweiterung der Anlagen aufgewendet (Vorjahr: 263,9 Mio. €). Davon entfielen auf die Wasserversorgung 79,4 Mio. € (Vorjahr: 85,7 Mio. €) und auf die Entwässerung 194,9 Mio. € (Vorjahr: 178,2 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr konnte die Sanierungslänge des Kanalnetzes von 35 Kilometern auf 49,2 Kilometer gesteigert werden. Neu gebaut wurden 17 Kilometer. Die Beseitigung von dringenden Schäden im Kanalnetz verläuft plangemäß. Die geplante Inspektionsleistung im Kanalnetz wurde im Vergleich zum Vorjahr von 634

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern, Aufwendungen aus Teilgewinnabführung, Erträgen aus Verlustübernahme stiller Gesellschafter, außerordentlichem Ergebnis, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis

auf 750 Kilometer gesteigert. Wichtige Investitionsprojekte in den Klärwerken sind nach wie vor der Ausbau des Klärwerks Waßmannsdorf zur Einhaltung der Stickstoff- und Phosphor-Überwachungswerte, der 2021 abgeschlossen sein soll. Nach der Durchführung eines Vergabeverfahrens nach der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen wurde ein Generalplaner mit der Grundlagenermittlung und Vorplanung für die erste Ausbaustufe sowie mit der Grundlagenermittlung für die zweite Ausbaustufe beauftragt. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt besteht in der Erneuerung der Rauchgasreinigung der Schlammverbrennungsanlage im Klärwerk Ruhleben. Schwerpunkte der Investitionen im Bereich der Wasserwerke waren die Werke Beelitzhof, Spandau und Wuhlheide. Darüber hinaus wurden erhebliche Mittel in den Brunnenneubau der A-Galerie im Wasserwerk Friedrichshagen investiert.

Im Jahr 2014 wurde bundesweit eine Qualitätsbeeinträchtigung in Wasserzählern durch das Bakterium *Pseudomonas aeruginosa* festgestellt. Deutschlandweit durchgeführte Untersuchungen haben gezeigt, dass das Bakterium bei fabrikneuen Wasserzählern verschiedener Hersteller nachgewiesen wurde. Die Berliner Wasserbetriebe haben die möglicherweise betroffenen Zähler umgehend ausgebaut. Es wurden alle 104 Kontrollstellen in Hausinstallationen untersucht. Diese waren ohne Befund. Damit wurde das Bakterium ausschließlich in Wasserzählern gefunden und ist nicht in das Trinkwassernetz gelangt. Bis auf weiteres desinfizieren die Berliner Wasserbetriebe die Zähler vor dem Einbau. Über die ergriffenen Maßnahmen stehen die Berliner Wasserbetriebe in enger Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden.

Die Berliner Wasserbetriebe sind in der Region Berlin-Brandenburg einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder. Gegenwärtig sind im Unternehmen rund 4.523 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 4.490 Beschäftigte). Zum 1. Juli 2014 wurden aus der Umstrukturierung der Berlinwasser Holding AG 19 Mitarbeiter/innen in die Berliner Wasserbetriebe übernommen. Aus der Reintegration der perdie.net GmbH i.L. im Januar 2014 kamen 113 Mitarbeiter/innen zu den Berliner Wasserbetrieben. Mit 271 Auszubildenden (Vorjahr: 288) in 20 Berufen ist das Ausbildungsniveau der Berliner Wasserbetriebe nach wie vor weit überdurchschnittlich. Darüber hinaus wurden in 2014 insgesamt 20 junge Leute in ein unbefristetes und 66 in ein befristetes Anstellungsverhältnis übernommen.

Seit mehreren Jahren sind die Berliner Wasserbetriebe nach den Standards für Qualitäts- und Umweltmanagement DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 sowie nach OHSAS 18001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz) zertifiziert.

WETTBEWERBSGESCHÄFT

Berlinwasser International GmbH

Die Geschäftstätigkeit der Berlinwasser International GmbH beinhaltet folgende Projekte im Bestandsgeschäft:

- Die ungarische Beteiligungsgesellschaft Csatorna Holding Zrt. führt über ihre Minderheitsbeteiligung Fövarosi Csatornasasi Müvek Zrt. die Abwasserentsorgung der Stadt Budapest durch. Die Berlinwasser International GmbH hält 50 % der Anteile an der Csatorna Holding Zrt.
- Die Beteiligung in Höhe von 33 % an der Windhoek Goreangab Operating Company (Pty.) Ltd., Windhuk/Namibia.
- Die Niederlassung der Berlinwasser International GmbH auf Mauritius, die den Betrieb der dortigen Kläranlage Saint Martin steuert. Im Joint Venture gemeinsam mit der Firma SOTRAVIC Limitée wird das Wasserwerk Pailles auf Mauritius umfangreich saniert. Die Umbaumaßnahmen werden im August 2017 abgeschlossen sein.
- Der Management-Vertrag zur Leitung der Wasser- und Abwassergesellschaft der Stadt Katmandu in Nepal ist wie geplant zum 30. Juni 2014 ausgelaufen.

Als wesentlicher finanzielle Leistungsindikator für die Berlinwasser International GmbH gelten die Ausschüttung der Beteiligungen und das operative Ergebnis vor Steuern.

Der für 2014 prognostizierte Beteiligungsertrag von 4,3 Mio. € wurde mit 6,4 Mio. € sowie der prognostizierte Jahresüberschuss von ca. 2,2 Mio. € wurde mit 5,9 Mio. € deutlich übertroffen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der höhere als erwartete Beteiligungsertrag der Csatorna Holding Zrt..

p2m berlin GmbH

Die p2m berlin GmbH nutzt für die interne Unternehmenssteuerung als Kennzahlen finanzielle Leistungsindikatoren, die einerseits die enge Beziehung zu den Berliner Wasserbetrieben abbilden und andererseits die Entwicklung im externen Markt aufzeigen. Im Einzelnen sind dies: die Gesamtleistung, Leistungen mit den Berliner Wasserbetrieben, Leistungen im externen Markt

sowie Auftragseingänge von den Berliner Wasserbetrieben, Auftragseingänge aus dem externen Markt, Liquidität und EBIT.

Im Berichtsjahr liegt die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen) mit 9,9 Mio. € leicht unter dem Plan für 2014 (10,3 Mio. €). Das ist vor allen Dingen auf die in 2014 gesunkene Leistung mit den Berliner Wasserbetrieben zurückzuführen. Die externe Leistung liegt aufgrund der hohen Auftragsbestände aus den Vorjahren mit 6,2 Mio. € über dem Plan (5,7 Mio. €). Nach den niedrigen Auftragseingängen von den Berliner Wasserbetrieben im Vorjahr sind diese in 2014 wieder auf 4,7 Mio. € angestiegen. Die Auftragseingänge aus dem externen Markt liegen mit 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum allerdings deutlich niedriger, da im internationalen Geschäft die Abwicklung vorhandener Aufträge im Vordergrund stand. Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt die p2m berlin GmbH über ein Eigenkapital in Höhe von 0,5 Mio. € und zwei Gesellschaftsdarlehen in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. €. Das geplante EBIT in Höhe von 0,6 Mio. € wurde erreicht.

Darüber hinaus wurde die Rezertifizierung nach DIN ISO 9001 am 11. Februar 2014 erfolgreich abgeschlossen.

pigadi GmbH

Wesentliche Leistungsindikatoren der pigadi GmbH, die kontinuierlich beobachtet werden, sind der Umsatz, das EBIT sowie die Auftragseingänge. Die pigadi GmbH ist in einem witterungsbedingt saisonal stark abhängigen und darüber hinaus in einem Marktsegment mit hart umkämpftem Wettbewerb tätig. Des Weiteren ist das Kerngeschäft in zunehmendem Maße von der wirtschaftlichen Lage und der Budgetpriorisierung der Auftraggeber geprägt. Die ursprüngliche Planung ging für das Geschäftsjahr von einem Umsatz in Höhe von 2,4 Mio. € und einem EBIT von 0,1 Mio. € aus, wobei lediglich das Umsatzziel mit 0,3 Mio. € unterschritten wurde.

Die pigadi GmbH verzeichnete 2014 zahlreiche Auftragseingänge, wobei der Umsatz zum größten Teil im nationalen Markt generiert wurde. Herauszuheben ist die Verlängerung zweier Rahmenverträge (Bayer AG/Currenta GmbH und Energie+Wasser Potsdam GmbH) sowie der Neuabschluss eines Rahmenvertrages mit den Stadtwerken Mainz.

bluepartner GmbH

Die wirtschaftliche Entwicklung der bluepartner GmbH verlief auch 2014 erfolgreich. Zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der bluepartner GmbH zählen das Ergebnis der

betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sowie die Ergebnisabführung an den Gesellschafter. Das EBIT-Ziel in Höhe von 0,3 Mio. € wurde erreicht. Der geplante Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. €, der als Ergebnis an den Gesellschafter abgeführt wird, wurde marginal unterschritten. Die Anzahl der Kundenkontakte als wichtigste nichtfinanzielle Steuerungsgröße hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 100.000 Kontakte erhöht, wobei die Steigerung sowohl aus dem Geschäft mit den Berliner Wasserbetrieben als auch aus dem Drittgeschäft resultiert.

Das Drittgeschäft wuchs durch die Gewinnung der Berlin Recycling GmbH als neuer Großkunde. Im Bereich Sekretariatservice verzeichnete die Gesellschaft einen Anstieg von mehr als 8 %. Die Leistungen für die Berliner Wasserbetriebe wurden konstant auf hohem Niveau erbracht. Die bluepartner GmbH wurde von ihrem Auftraggeber Alfred Ritter GmbH & Co. KG (Ritter Sport) als Dienstleister des Jahres 2013 ausgezeichnet. Die Gesellschaft hat darüber hinaus 2014 ihre Angebote im Bereich Social Media weiter ausgebaut.

Insgesamt hat sich das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern aus den zuvor beschriebenen Entwicklungen und den Effekten aus der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe in 2014 verbessert.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund der vertraglichen Veränderungen und der damit daraus resultierenden Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe und der Immobilien-Vermietungsgesellschaft Schumacher GmbH & Co. Objekt Rolandufer KG (Rolandufur KG) kommt es zu wesentlichen Veränderungen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Zur besseren Vergleichbarkeit ist im Folgenden das Vorjahr jeweils auch ohne die Berliner Wasserbetriebe und die Rolandufur KG in der Spalte „ohne BWB und Rolandufur KG“ dargestellt. Da die Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufur KG zum 30. April 2014 erfolgte, sind die Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften nur anteilig für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. April 2014 in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung enthalten.

2.3.1. ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		2013		2013 ohne BWB und Rolandufer KG	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	371.561	60,0	1.144.728	90,3	26.931	91,7
Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	-399	-0,1	-654	-0,1	-1.878	-6,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	15.968	2,6	56.453	4,5	0	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	231.992	37,5	66.993	5,3	4.302	14,7
Gesamtleistung	619.122	100,0	1.267.521	100,0	29.354	99,9
Materialaufwand	-72.921	-11,8	-239.111	-18,9	-5.078	-17,3
Personalaufwand	-106.088	-17,1	-294.940	-23,3	-19.079	-65,0
Abschreibungen	-91.529	-14,8	-280.650	-22,1	-137	-0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	-29.530	-4,8	-82.767	-6,5	-5.920	-20,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	319.054	51,5	370.054	29,2	-860	-3,1
Beteiligungsergebnis	117.321	18,9	6.398	0,5	95.747	326,2
Finanzergebnis	-32.574	-5,3	-110.359	-8,7	-7	0,0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	-1.637	-0,1	-314	-1,1
Ergebnis vor Steuern (PBT)	403.801	65,1	264.456	20,9	94.566	322,0
Aufwendungen aus Teilgewinn- abführungsverträgen	-98.272	-15,9	-83.110	-6,6	-83.110	-283,1
Verlustübernahme stille Gesellschafterin	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.903	-2,4	-34.725	-2,7	-5.996	-20,4
Jahresüberschuss	290.626	46,8	146.621	11,6	5.460	18,5

Die Umsatzerlöse des Konzerns in Höhe von 371,6 Mio. € beinhalten die Umsatzerlöse der Berliner Wasserbetriebe bis zum 30. April 2014 in Höhe von 356,0 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, sinken die Umsatzerlöse um rd. 11,4 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reintegration der perdie.net GmbH i.L. in die Berliner Wasserbetriebe, die zu einer Verringerung der Umsatzerlöse des Konzerns (-8,5 Mio. €) führte sowie aus der Verringerung der Umsatzerlöse aus Ingenieurdienstleistungen.

Die aktivierbaren Eigenleistungen resultieren mit 16,0 Mio. € aus den Erträgen aus aktivierten Eigenleistungen der Berliner Wasserbetriebe bis zum 30. April 2014.

Der aus der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe realisierte Ertrag in Höhe von 207,8 Mio. € wird hier ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge der Berliner Wasserbetriebe bis zum 30. April 2014 in Höhe von 21,9 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr, ohne Berliner Wasser-

betriebe und Rolandufer KG, verringern sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 1,9 Mio. €, da mit der Umstrukturierung der Berlinwasser Holding AG Erträge aus Konzerndienstleistungen und Personalgestellungserträge seit dem 1. Juli 2014 mit den Berliner Wasserbetrieben (–1,4 Mio. €) entfallen sind.

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen der Berliner Wasserbetriebe bis zum 30. April 2014 in Höhe 68,3 Mio. €. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, liegen auf dem Vorjahres Niveau. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, sinken gegen über dem Vorjahr um 0,6 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Aufwendungen der p2m berlin GmbH und der Berlinwasser International GmbH.

Der Personalaufwand enthält die Aufwendungen der Berliner Wasserbetriebe bis zum 30. April 2014 in Höhe von 96,3 Mio. €. Durch die Reintegration der perdie.net GmbH i.L. sinkt der Personalaufwand, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, um 8,0 Mio. € und durch die Umstrukturierung der Berlinwasser Holding AG um weitere 1,0 Mio. €.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG bis zum 30. April 2014 (92,3 Mio. €) liegen die Abschreibungen, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, sinken gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € aufgrund der Umstrukturierung der Berlinwasser Holding AG. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG bis zum 30. April 2014 in Höhe von 24,8 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte der Konzern ein EBIT in Höhe von 319,1 Mio. € (Vorjahr: 370,1 Mio. €). Es entfällt mit 106,4 Mio. € (Vorjahr: 309,9 Mio. €) auf die Berliner Wasserbetriebe sowie auf die Rolandufer KG mit 4,4 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €) bis zum 30. April 2014. Gegenüber dem Vorjahr verringert sich das EBIT um 114,3 Mio. €, da die Ergebnisse der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG in 2014 nur noch anteilig bis zum 30. April 2014 berücksichtigt sind. Gegenläufig wirkt sich das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe in Höhe von 207,8 Mio. € aus.

Im Beteiligungsergebnis des Konzerns sind im Wesentlichen die Teilgewinnabführung (110,9 Mio. €) von den Berliner Wasserbetrieben gemäß dem Vertrag über zwei stille Gesellschaften sowie die Dividenden der Csatorna Holding Zrt. in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) enthalten.

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Finanzergebnis der Berliner Wasserbetriebe in Höhe von –30,5 Mio. € (Vorjahr: –95,8 Mio. €) und der Rolandufer KG mit –2,1 Mio. € (Vorjahr: –6,4 Mio. €).

Gemäß Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch sind alle Aufwendungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ergeben, im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen. Dies betraf im Wesentlichen die Bewertung von Personalrückstellungen, vor allem aufgrund von Kostensteigerungen und Abzinsungseffekten. Im Geschäftsjahr 2013 wurden hier die Folgeeffekte aus der BilMoG-Umstellung vollständig aufgeholt.

Die Aufwendungen aus Teilgewinnabführung entstehen aus der stillen Gesellschaft mit der Berlinwasser Beteiligungs GmbH.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren im Wesentlichen aus den Steuern aus der stillen Gesellschaft mit der Berlinwasser Beteiligungs GmbH. Sie beinhalten Gewerbeertragsteuer aus dem laufenden Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) sowie Gewerbeertragssteuer aus der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2002 bis 2005 in Höhe von 1,4 Mio. € und latente Steuererträge in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Konzernjahresüberschuss um 144,0 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe (207,8 Mio. €) zurückzuführen ist. Von den Berliner Wasserbetrieben wurde bis zum 30. April 2014 ein Ergebnisbetrag in Höhe 75,8 Mio. € (Vorjahr: 117,1 Mio. €) erwirtschaftet. Weiterhin ist der Ergebnisanteil der Zweckgesellschaft Rolandufer KG (2,3 Mio. €) hier enthalten.

Der Anteil des Landes Berlin am im Konzernabschluss berücksichtigten Jahresergebnis der Berliner Wasserbetriebe wird in der Position „Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Konzernjahresüberschuss“ ausgewiesen. Der Ergebnisanteil der Rolandufer KG entfällt in voller Höhe auf Anteile im Fremdbesitz und ist ebenfalls in der Position „Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Konzernjahresüberschuss“ ausgewiesen.

2.3.2. FINANZLAGE

Kapitalstruktur

	31.12.2014		31.12.2013		31.12.2013 ohne BWB und Rolandufer KG	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.374.897	91,3	2.353.147	33,5	1.369.727	92,2
Sonderposten aus Zuschüssen und Baukostenzuschüssen	0	0,0	581.341	8,3	0	0,0
Rückstellungen	1.049	0,1	10.632	0,2	1.153	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	1.398.776	19,9	0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	2.045	0,0	0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	60.926	0,9	0	0,0
Passive latente Steuern	6.994	0,5	17.981	0,1	11.083	0,8
Langfristiges Fremdkapital (> 5 Jahre)	8.043	0,6	2.071.701	29,4	12.236	0,9
Sonderposten aus Zuschüssen und Baukostenzuschüssen	0	0,0	116.269	1,7	0	0,0
Rückstellungen	8.710	0,6	222.179	3,2	4.747	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	1.222.566	17,5	0	0,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.920	0,3	824.378	11,7	5.858	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359	0,0	23.085	0,3	905	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Gesellschaftern	98.532	6,5	90.653	1,3	83.137	5,7
Sonstige Verbindlichkeiten	331	0,0	86.001	1,2	506	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	72	0,0	10	0,0
Passive latente Steuern	10.245	0,7	11.210	0,2	7.569	0,5
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital (< 5 Jahre)	123.097	8,1	2.596.413	37,1	102.732	6,9
Fremdkapital insgesamt	131.140	8,7	4.668.114	66,5	114.968	7,8
Passiva	1.506.037	100,0	7.021.261	100,0	1.484.695	100,0

Das Eigenkapital, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mio. €. Durch die Verringerung der Bilanzsumme im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe steigt die Eigenkapitalquote am Bilanzstichtag auf 91 % (Vorjahr: 34 %).

Das langfristige Fremdkapital des Konzerns sinkt gegenüber dem Vorjahr um 2.063,7 Mio. €. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG (2.057,3 Mio. €). Das langfristige Fremdkapital enthält nun im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und passive latente Steuern der Berlinwasser Holding AG.

Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital sinkt gegenüber dem Vorjahr um 2.473,3 Mio. €. Aus der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG resultieren Abgänge in Höhe von 2.574,8 Mio. €. Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital besteht zum größten Teil aus Verbindlichkeiten aus der Teilgewinnabführung für 2014 in Höhe von 98,3 Mio. € (Vorjahr: 83,1 Mio. €). Die Auszahlung der Teilgewinnabführung erfolgt im ersten Quartal des Folgejahres. Des Weiteren werden passive latente Steuern unter dieser Position ausgewiesen.

Kapitalflussrechnung

	2014	2013	2013 ohne BWB und Rolandufer KG
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+52.738	+492.859	+86.230
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-61.719	-223.953	+3.527
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+2.558	-220.908	-88.257
Veränderung der liquiden Mittel	-6.423	+47.998	+1.500
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+72.950	+90.964	+60.726
+ Konsolidierungskreis bedingte Änderungen	-9.498	-66.012	-298
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+57.029	+72.950	+61.928

Auch für die Kapitalflussrechnung ist zu berücksichtigen, dass die Zahlungsströme der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG im Geschäftsjahr 2014 nur anteilig für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. April 2014 enthalten sind.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist daher um 440,1 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Für diesen Zeitraum realisierten die beiden Gesellschaften einen operativen Cashflow in Höhe von -25,4 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 8,1 Mio. € niedriger, was vorrangig auf die Erhöhung der Rückstellungen der Berlinwasser Holding AG zurückzuführen ist.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit des Konzerns sinkt um 162,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Darin enthalten sind im Wesentlichen die zahlungswirksamen Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 75,3 Mio. € (Vorjahr: 274,9 Mio. €) und Einzahlungen aus Investitionszuschüssen und Baukostenzuschüssen in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr 38,7 Mio. €) der Berliner Wasserbetriebe für die Zeit vom 1. Januar bis 30. April 2014. Gegenüber dem Vorjahr, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, sinkt der Cashflow aus Investitionstätigkeit um 3,5 Mio. €. Im Vorjahr waren hier Einzahlungen in Finanzanlagen der Berlinwasser Holding AG aufgrund der Ausschüttung des Bilanzgewinns 2012 in Höhe von 1,6 Mio. € und eine Kapitalherabsetzung bei der Berlinwasser Services GmbH in Höhe von 2,1 Mio. € enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit besteht zum einem aus Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG in Höhe 85,7 Mio. € (Vorjahr -132,6 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr verändert sich der Saldo zwischen Kreditaufnahmen und Kredittilgungen um 188,0 Mio. €. Weiterhin sinken die Auszahlungen an Gesellschafter (-35,4 Mio. €) im Geschäftsjahr. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG (-83,1 Mio. €), verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. €. Wesentlich für diese Veränderung ist die niedrigere Auszahlung an Gesellschafter (-5,1 Mio. €) im Geschäftsjahr.

Die Konsolidierungskreis bedingten Änderungen resultieren aus dem Abgang der liquiden Mittel der Berliner Wasserbetriebe in Höhe von 7,3 Mio. € und der Rolandufer KG in Höhe von 2,2 Mio. €.

Der Konzern der Berlinwasser Holding AG ist mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet, um seine Bestand und seine Weiterentwicklung sichern zu können. Er ist in der Lage, sämtliche Zahlungsverpflichtungen termin- und betragsgerecht zu erfüllen.

Zur Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken werden Instrumente wie die jährliche Finanzplanung mit unterjährig Anpassungen und die engmaschige Analyse von Planabweichungen eingesetzt. So lassen sich schon früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Vermögenanlage

Bilanzstruktur

	31.12.2014		31.12.2013		31.12.2013 ohne BWB und Rolandufer KG	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	1.323.700	87,9	6.059.707	86,8	1.325.941	89,4
Umlaufvermögen	180.444	12,0	953.970	13,2	157.679	10,6
Rechnungsabgrenzungsposten	54	0,0	2.102	0,0	133	0,0
Aktive latente Steuern	1.839	0,1	5.481	0,0	942	0,0
Aktiva	1.506.037	100,0	7.021.261	100,0	1.484.695	100,0
Eigenkapital	1.374.897	91,3	2.353.147	32,4	1.369.726	92,3
Sonderposten aus Zuschüssen und Baukostenzuschüsse	0	0	697.610	10,4	0	0,0
Rückstellungen	9.759	0,6	232.811	3,4	5.899	0,4
Verbindlichkeiten	104.142	7	3.708.430	53,5	90.408	6,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	72	0,2	10	0,0
Passive latente Steuern	17.239	1,1	29.191	0,1	18.652	1,3
Passiva	1.506.037	100,0	7.021.261	100,0	1.484.695	100,0

Die Konzernbilanz des Vorjahres war durch das umfangreiche Anlagevermögen der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG geprägt. Nach der Entkonsolidierung des Anlagevermögens der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG (Vorjahr: 5.865,7 Mio. €) enthält das Anlagevermögen des Konzern im Wesentlichen die stillen Beteiligungen der Berlinwasser Holding AG an den Berliner Wasserbetrieben in Höhe von 1.297,0 Mio. €.

Der Berlinwasser Konzern hat im Geschäftsjahr in Höhe von 76,5 Mio. € (Vorjahr: 281,2 Mio. €) in Sachanlagen investiert. Davon entfallen auf die Berliner Wasserbetriebe 74,6 Mio. € (Vorjahr: 263,9 Mio. €) für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. April 2014. Neben den Investitionen in das Rohr- und Kanalnetz werden umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen in den Wasserwerken Wuhlheide und Friedrichshagen sowie den Klärwerken Ruhleben, Schönierlinde und Waßmannsdorf durchgeführt. Demgegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von 91,5 Mio. €

Das Umlaufvermögen verringert sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG (Vorjahr: 882,0 Mio. €). Das Umlaufvermögen beinhaltet nun Forderungen gegen stille Beteiligungen in Höhe von 111,0 Mio. €. Weiterhin werden hier flüssige Mittel in Höhe von 57,0 Mio. € (Vorjahr: 72,9 Mio. €) ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, erhöhte sich das Umlaufvermögen, da der

Teilgewinnausschüttungsanspruch 2014 aus den stillen Gesellschaften mit den Berliner Wasserbetrieben um 21,5 Mio. € angestiegen ist. Dies resultiert aus einem verbesserten Ergebnis der Berliner Wasserbetriebe und aus dem Verzicht auf die Inanspruchnahme von Vorauszahlungen auf den Teilgewinnanspruch 2014 für Gewerbeertragsteuer in Höhe von 9,7 Mio. € in 2014.

Der Anstieg des Bestandes an aktiven latenten Steuern resultiert aus der Veränderung der zukünftig steuerlich nutzbaren körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge der Berlinwasser Holding AG und ihrer Organgesellschaften.

Das Eigenkapital des Konzerns in Höhe von 1.374,9 Mio. € entfällt, nach der Entkonsolidierung der Fremddanteile aus den Berliner Wasserbetrieben und der Rolandufer KG vollständig auf die Berlinwasser Holding AG. Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beträgt 19,5 Mio. € (Vorjahr: –225,7 Mio. €). Hier ist zu berücksichtigen, dass durch den Gesellschaftsvertrag der Berlinwasser Holding AG mit der stillen Gesellschafterin Berlinwasser Beteiligungs GmbH der Anteil am Jahresergebnis der Berliner Wasserbetriebe (49,9 %, dies entspricht 98,2 Mio. € zum 31. Dezember 2014) direkt an die Berlinwasser Beteiligungs GmbH weitergeleitet wird und dieser als Aufwand aus Teilgewinnabführung ausgewiesen wird. Gewinne und Verluste aus der ehemaligen Tochtergesellschaft Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH i.L. (SVZ GmbH i.L.) der Berliner

Wasserbetriebe in Höhe von –291,0 Mio. € (kumuliert per 31. Dezember 2013) werden vertragsgemäß nicht in Abzug gebracht. Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital enthielt somit für das Geschäftsfeld Berliner Wasserbetriebe die Verluste aus der ehemaligen Tochtergesellschaft SVZ GmbH i.L. sowie die bei den Berliner Wasserbetrieben für die Berlinwasser Holding AG während der Konzernzugehörigkeit gebildeten Rücklagen. Weiterhin sind im erwirtschafteten Konzerneigenkapital die Ergebnisse aus den anderen Geschäftsfeldern des Konzerns enthalten.

Das Eigenkapital des Konzerns sinkt im Geschäftsjahr um 978,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 91,3 % (Vorjahr: 92,3 % ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG). Im Eigenkapital des Konzerns wirkte sich das positive Konzernjahresergebnis im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 290,6 Mio. € aus. Mit der Entkonsolidierung der Anteile fremder Gesellschafter aus den Berliner Wasserbetrieben und der Rolandufer KG verringert sich das Eigenkapital des Konzerns um –1.185,4 Mio. €.

Die Veränderung der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, ist im Wesentlichen auf die Zuführung von Steuerrückstellungen aus Gewerbebeertragsteuer in Höhe von 3,7 Mio. € der Berlinwasser Holding AG zurückzuführen.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG, resultiert aus einem geringeren Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Teilgewinnabführung in Höhe von 98,3 Mio. € (Vorjahr: 83,1 Mio. €).

Die passive latente Steuer verringerte sich aufgrund der Veränderungen im steuerlichen Kapitalkonto der atypisch stillen Gesellschaft – Betriebsteil Entwässerung – mit den Berliner Wasserbetrieben bei der Berlinwasser Holding AG.

Das Konzernergebnis vor Steuern entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 bedingt durch die Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe und dem damit verbundenen Entkonsolidierungseffekt positiv.

3. Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding AG hat Kerstin Oster zum 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2017 als neuen Vorstand Personal und Soziales bestellt. Die 47-jährige Betriebswirtin kommt von der TYCO Electronics AMP GmbH, deren Geschäftsführerin sie seit 2010 war. Sie verfügt über mehr als 20 Jahre Personalmanagementenerfahrung im nationalen und internationalen Umfeld.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Die Berlinwasser Holding AG fungiert weiterhin als Finanz- und Managementholding für die Tochtergesellschaften und unterstützt die Beteiligungen bei der Erreichung ihrer Unternehmensziele. Die Steuerung der Beteiligungen sowie – soweit erforderlich – die Betreuung der Tochtergesellschaften bei Steuer-, Bilanzierungs- und Rechtsthemen erfolgt dienstleistend durch Mitarbeiter der Berliner Wasserbetriebe. In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berlinwasser Holding AG spiegeln sich bis zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern diejenigen operativen Aufwendungen und Erträge wider, die durch die Funktion als Managementholding begründet werden. Aufgrund der Optimierungen wird das geplante Ergebnis vor Zinsen und Steuern in den kommenden Jahren deutlich besser als im Vorjahr sein.

GESCHÄFTSFELD BERLINER WASSERBETRIEBE

Der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe hat am 7. Mai 2014 die Absenkung des Trinkwassertarifs 2014/2015 rückwirkend zum 1. Januar 2014 in Höhe von 15 % beschlossen. In seiner Sitzung am 11. September 2014 wurde darüber hinaus die Absenkung der Abwasserentgelte ab 2015 um 6,1 % beschlossen. Das Niveau der gesenkten Tarife ist mit einem maximalen Inflationsausgleich von 1,1 % pro Jahr bis 2018 geplant.

Für den Wasserverkauf in Berlin wird für 2015 ein Ansatz von rund 186,6 Mio. m³ unterstellt. Dieser liegt leicht unter dem Ergebnis des Berichtsjahres. In den folgenden Jahren wird mit einem leichten weiteren Rückgang gerechnet. Für die Verträge mit den Partnern aus Brandenburg gehen die Prognosen von einer ansteigenden Entwicklung aus.

Das eigenfinanzierte Investitionsvolumen wird 2015 mit einem Betrag von 273 Mio. € um rd. 21 % über dem Ansatz 2014 liegen. Rund 30 % der Investitionen sind für den Bereich Wasserversorgung vorgesehen; 70 % fließen in den Bereich Entwässerung.

Das Jahr 2015 wird bei den Berliner Wasserbetrieben vor allem durch die Umsetzung der Optimierungsprozesse zur Einhaltung der geplanten Tarif- und Entgeltentwicklung geprägt sein. In Summe wird weiterhin eine positive Ergebnisentwicklung unterstellt. Die skizzierte Tarifentwicklung wird zu einer verbesserten Erlössituation führen.

WETTBEWERBSGESCHÄFT

Die Fokussierung der Berlinwasser International GmbH auf das Bestandsgeschäft führt in den kommenden Jahren zu einer konstanten Geschäftsentwicklung und konstantem Ergebnis. In Ungarn beobachtet die Berlinwasser International GmbH die politischen Bestrebungen und das tendenziell negative politische Klima in Bezug auf die Beteiligung internationaler privatwirtschaftlicher Unternehmen an Betrieben der öffentlichen Daseinsvorsorge bzw. Betrieben mit Infrastrukturaufgaben weiterhin sehr genau. Auch in Zukunft gelten als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für die Berlinwasser International GmbH, die Ausschüttung der Beteiligungen und das Ergebnis vor Steuern. Die Berlinwasser International GmbH erwartet daher für 2015 eine Ausschüttung des Beteiligungsertrags aus 2014 in Höhe von 5,9 Mio. € sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3,9 Mio. €.

Die p2m berlin GmbH wird das externe Geschäft im nationalen sowie internationalen Markt ausbauen. Nach der überproportionalen Entwicklung der internationalen Auftragseingänge 2013 wird die p2m berlin GmbH 2015 das erreichte hohe Niveau halten, um in Folgejahren weiteres Wachstum anzustreben. Die größten Wachstumspotenziale sieht die Gesellschaft im internationalen Geschäft. Das Ergebnis nach Steuern wird sich in etwa auf dem Niveau von 2014 bewegen.

Die pigadi GmbH verfügt über einen stabilen langjährigen Kundenstamm, der die Basis für ein moderates Umsatzwachstum von rund 5 % bildet. Für das kommende Geschäftsjahr rechnet die pigadi GmbH weiterhin mit einem Ergebnis vor Steuern auf gleichem Niveau wie in 2014.

Der Ausbau des Drittgeschäfts der bluepartner GmbH soll weitergeführt werden. Aufgrund des erwarteten Anrufaufkommens bei den Berliner Wasserbetrieben sowie von Preissenkungen wird für die Folgejahre mit einem Ergebnis vor Steuern etwas unter dem Niveau von 2014 gerechnet.

Insgesamt wird aus Konzernsicht der Berlinwasser Holding AG sowohl für die Berliner Wasserbetriebe als auch für die Wettbewerbsgesellschaften eine positive Ergebnisentwicklung prognostiziert.

4.2. Chancenbericht

GESCHÄFTSFELD BERLINER WASSERBETRIEBE

Im Fokus der anwendungsorientierten Forschung der Berliner Wasserbetriebe steht, wie die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung in Berlin langfristig qualitativ hochwertig und effizient gestaltet werden können. So sollen innovative Verfahren entwickelt werden, mit denen Investitions-, Energie- und Abwasserreinigungskosten gespart werden können. Auch werden Verfahren für die effiziente weitergehende Abwasserreinigung erforscht. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt ASKURIS, das gemeinsam mit der Technischen Universität Berlin geeignete Verfahren untersucht, Spurenstoffe aus dem Abwasser zu entfernen. Die aktuell günstigen Finanzierungsbedingungen bieten gute Möglichkeiten für die Berliner Stadtwerke GmbH zur Entwicklung des weiteren Geschäftes.

Chancen ergeben sich für die Berliner Wasserbetriebe aus der Kooperation mit dem Landesbetrieb Berlin Energie. Die Berlin Energie hatte sich erfolgreich für die Konzession zum Gasnetzbetrieb beworben. Im Jahr 2014 haben die Berliner Wasserbetriebe mit der Berlin Energie einen Rahmenvertrag geschlossen, der die Unterstützung in verschiedenen Bereichen vorsieht.

WETTBEWERBSGESCHÄFT

Aufgrund der Beendigung der Akquisitionstätigkeit können sich Chancen für die Berlinwasser International GmbH nur aus den bestehenden Beteiligungen entwickeln. Alle Geschäftstätigkeiten der Berlinwasser International GmbH werden im Ausland abgewickelt und generieren dabei Erträge in Fremdwährungen, die Wechselkursschwankungen unterliegen. Chancen auf günstige Wechselkursentwicklungen bestehen sowohl 2015 als auch 2016 und können das Beteiligungsergebnis positiv beeinflussen.

Des Weiteren hat die Veolia Voda S.A., Anfang des Jahres 2014 Interesse an der Übernahme der Geschäftsaktivitäten der Berlinwasser International GmbH bekundet. Die Vertragsverhandlungen werden in 2015 fortgesetzt.

Von bestehenden Beziehungen ausgehend wird p2m berlin GmbH die Geschäftstätigkeit in die jeweils umliegenden Länder ausdehnen. Zudem möchte die p2m berlin GmbH gezielt Geschäft in Schwerpunktländern von deutschen und internationalen Geberinstitutionen generieren, um somit die Auftrags- und Umsatzchancen zu verbessern und die finanziellen Leistungsindi-

katoren, insbesondere Leistung im externen Markt sowie externe Auftragseingänge, positiv zu beeinflussen.

Im Wesentlichen ist bei der pigadi GmbH die Geschäftsfelderweiterung auf dem Gebiet der klassischen Ingenieurdienstleistung (Analysen/Studien zu regionalen Wasserversorgungssituationen) und die Erschließung bzw. der Ausbau neuer Märkte (Brunnenaktivierung nach Brunnenneubau) zu sehen. Dies kann mittelfristig die Geschäftsentwicklung bezüglich der Leistungsindikatoren Umsatz, Ergebnis und Auftragseingänge positiv beeinflussen. Chancen könnten sich aus Projekten ergeben, die von Bundesministerien sowie nationalen und internationalen Förderinstitutionen finanziert werden.

Für die bluepartner GmbH bietet der Ausbau des Drittgeschäfts die Chance für zukünftiges Wachstum. Außerdem sollen die Potenziale zur Kundengewinnung im Bereich Social Media weiter ausgeschöpft werden. Sowohl die finanziellen als auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren würden hierdurch positiv beeinflusst.

Insgesamt können sich die zuvor beschriebenen Chancen der Berliner Wasserbetriebe und der Wettbewerbsgesellschaften positiv auf das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns der Berlinwasser Holding AG auswirken.

4.3. Risikobericht

Die Berlinwasser Gruppe hat die in § 91 Abs. 2 AktG gestellten Anforderungen zum Risikomanagement umgesetzt und ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet.

Bei allen Unternehmen der Berlinwasser Gruppe wurde ein Compliance-Managementsystem etabliert, um die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Kodizes sicherzustellen und klare Verantwortlichkeiten zu schaffen. Ziel hierbei ist, bereits vorhandene Systeme und Regularien zu nutzen und in ihrer Wirksamkeit und Effizienz zu schärfen.

2012 wurde eine Compliance-Organisation geschaffen und eine Beauftragte für Compliance berufen.

Für Fragen und Hinweise im Zusammenhang mit Korruption und zur schnellen Klärung bei Verdachtsfällen wurde bei den Berliner Wasserbetrieben der Integritätsausschuss und die Stelle einer Ombudsfrau, die der anwaltlichen Verschwiegenheitspflicht unterliegt, eingerichtet und kann von allen Unternehmen und Mitarbeitern der Berlinwasser Gruppe genutzt werden.

In Folge der Auswertungen der Risikoinventuren und aktueller Veränderungen sind 2014 keine den Bestand gefährdenden Risiken erkennbar. Es bestehen überwiegend Finanz-, Umfeld- und Rechtsrisiken, die als relevante bzw. wesentliche Risiken

eingeschätzt wurden. Maßnahmen zur Kompensation und Reduzierung von Risiken wurden ergriffen. Zur rechtzeitigen Identifikation von vor allem negativen Entwicklungen dient bei den Gesellschaften der Berlinwasser Gruppe ein Issuemanagement. Issues sind (schwache) Signale aus dem Umfeld des Unternehmens und dem Unternehmen selbst, die eine Gefährdung für Reputation und Strategie, aber auch Chancen darstellen. Der Betrachtungszeitraum von Risiken beträgt grundsätzlich sechs Jahre und ist damit mit dem Wirtschaftsplan identisch. Ein Mindestprognosezeitraum von einem Jahr wird eingehalten.

FINANZRISIKEN

Finanzrisiken für die international tätigen Tochtergesellschaften der Berlinwasser Holding AG, insbesondere für die Berlinwasser International GmbH sowie die p2m berlin GmbH, bestehen im Wesentlichen aus Wechselkursschwankungen. Diese werden aber von den Tochtergesellschaften bei Transfer in den Euro-Raum durch geeignete Sicherungsinstrumente (Optionen, Termingeschäfte) optional minimiert.

UMFELDRISIKEN

Umfeldrisiken für die Berliner Wasserbetriebe bestehen im Wesentlichen aus:

- wasserbehördlichen Bewilligungen zur Förderung von Grundwasser
- Qualitätseinschränkungen im Rohwasser aufgrund erhöhter Konzentrationen bestimmter Schadstoffe aus Altlasten bzw. organischen Spurenstoffen
- Anforderungen zur Einhaltung des Überwachungswerts für Stickstoff in Höhe von 13 mg/l
- den behördlichen Anforderungen an die Nährstoffreduzierung in Klärwerken, insbesondere Phosphor (Pges), Spurenstoffen und Medikamentenrückständen
- Mischwasserüberläufen – Nichteinhaltung der wasserbehördlichen Erlaubnisse durch Unterschreiten der Mindestfördermenge aufgrund mangelnder Klärwerkskapazität

Die Risiken wurden im Wesentlichen mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, wobei die Maßnahmen die

finanziellen Leistungsindikatoren der Berliner Wasserbetriebe, insbesondere die Höhe der Investitionen sowie die Tarifentwicklung, beeinflussen.

Die Beteiligungen der Berlinwasser International GmbH sind schon allein aufgrund ihrer Aufgaben in einem sehr politischen Umfeld tätig. Das beinhaltet daher ein hohes Risikopotential hinsichtlich Änderungen relevanter Gesetze, Tarifgenehmigung und Steuern. Diesem Risiko ist bei der Planung zukünftiger Beteiligungserträge Rechnung getragen.

Umfeldrisiken für die p2m berlin GmbH bestehen vor allem in der Entwicklung der politischen Situation in einigen Zielländern, die die finanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere die externen Auftragseingänge sowie die Liquidität, beeinflussen könnten.

Für die pigadi GmbH entstehen Umfeldrisiken im Wesentlichen aus der internationalen sowie nationalen Wettbewerbsentwicklung, die sich auf die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, EBIT und Auftragseingänge auswirken könnten.

RECHTSRISIKEN

Die Berliner Wasserbetriebe bewegen sich in einem regulierten Markt und sind daher mit besonderen Rechtsrisiken konfrontiert.

Hervorzuheben sind die Prozesse über die Rechtmäßigkeit der Tarife der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung wie auch das Kartellverwaltungsverfahren.

In den vergangenen Jahren wurden immer wieder vereinzelt Verfahren über die Billigkeit der Tarife geführt. All diese Verfahren sind bisher aufgrund der klaren Berliner Rechtslage bezüglich der Kalkulation der Tarife zugunsten der Berliner Wasserbetriebe entschieden worden. Neben dem Land- und dem Kammergericht hat sich auch der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin mit den Rechtsgrundlagen auseinandergesetzt und zwei entsprechende Verfassungsbeschwerden gegen die gesetzlichen Vorgaben zur Kalkulation der Tarife zurückgewiesen.

Neben den vereinzelt Klagen über die Billigkeit der Tarife, die in aller Regel sehr allgemein gehalten sind, wurde Klage gegen die Höhe der Grundpreise für die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung erhoben. Hierbei geht es insbesondere um die Frage, ob der von den Berliner Wasserbetrieben gewählte Wasserzählermaßstab in Verbindung mit einer Feuerlöschleitung auch für den Grundpreis Schmutzwasser zulässig ist. Eine seriöse Bewertung des Risikos, das Auswirkungen auf das EBIT haben würde, ist derzeit nicht möglich.

Nach intensiven Verhandlungen haben sich die Berliner Wasserbetriebe und das Bundeskartellamt auf den Abschluss eines öffentlichrechtlichen Vergleichsvertrages geeinigt, dem der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe am 7. Mai 2014 zugestimmt hat.

Die von den Berliner Wasserbetrieben gegenüber dem Bundeskartellamt für den Trinkwasserbereich zugesagte Tarifentwicklung bis 2018 spiegelt sich im Wesentlichen in dem Vertrag mit dem Bundeskartellamt wider. Das Bundeskartellamt verzichtet im Gegenzug auf eine rückwirkende Anordnung; das Verfahren ist damit erledigt. Die Berliner Wasserbetriebe haben mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Rechtsbeschwerde gegen das Kartellverfahren beim Bundesgerichtshof zurückgezogen. Mit dem Vertrag kann das Risiko einer rückwirkenden Anordnung durch das Bundeskartellamt ausgeschlossen werden.

Nach Erlass der Verfügung durch das Bundeskartellamt gab es vereinzelt privatrechtliche Klagen auf Rückerstattung von Entgeltbestandteilen, die mit den Feststellungen in der Verfügung begründet wurden. Bisher wurden diese Klagen von den Zivilgerichten abgewiesen. Grundsätzlich kann aber das Risiko weiterer solcher Klagen nicht ausgeschlossen werden.

So hat zum Beispiel der Verband Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) mit seiner Presseerklärung vom 4. Dezember 2014 gemeinsam mit dem Wassertisch allen Berliner Wasserkunden empfohlen, „ihre Rückzahlungsansprüche vor Ende des Jahres 2014 gegenüber den Berliner Wasserbetrieben geltend zu machen“.

In Folge dieses Aufrufes sind mehrere entsprechende Forderungsschreiben von Kunden bei den Berliner Wasserbetrieben eingegangen. Darüber hinaus haben einige wenige Kunden fristwährend Rückforderungsansprüche gerichtlich geltend gemacht.

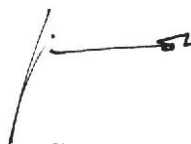
Der maximale Risikobetrag könnte bei rund 170 Mio. € liegen, wenn die Berliner Wasserbetriebe zur Rückerstattung überhöhter Entgeltbestandteile für die Jahre 2009 bis 2011 verurteilt würden. Dieses Risiko wird jedoch als gering bewertet. Im Falle des Eintritts hätte das Risiko Auswirkungen auf das EBIT.

Unter der Berücksichtigung von Veränderungen der Risiken und eingeleiteten Maßnahmen hat sich gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung der Risikosituation um 12,1 Mio. € ergeben.

Berlin, 23. Februar 2015
Berlinwasser Holding AG



Bruckmann



Simon



Oster

Konzernbilanz der Berlinwasser Holding AG, Berlin, zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013 ohne BWB und Rolandufer KG
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte	0,00	2.842	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.447,93	85.532	43
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	4.093	0
	19.447,93	92.467	43
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	720.712	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.514,00	4.849.977	4
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	405.535,62	37.672	287
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	323.851	0
	407.049,62	5.932.212	291
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79.456,08	373	373
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.222.665,67	28.165	1.417
3. Stille Gesellschaften	1.296.966.237,64	0	1.296.966
4. Sonstige Beteiligungen	3.854,85	3.186	26.851
5. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	0,00	3.304	0
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	0	0
	1.323.272.651,91	35.028	1.325.607
	1.323.699.149,46	6.059.707	1.325.941
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	135.405,50	10.468	118
2. Unfertige Leistungen	5.490.771,39	6.068	5.772
	5.626.176,89	16.536	5.890
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – €	1.963.416,17	826.070 (-)	2.926 (184)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – €	0,00	37 (-)	0 (-)
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – €	0,00	20 (-)	0 (-)
4. Forderungen gegen stille Beteiligungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – €	111.029.409,31	0	82.055 (-)
5. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – €	0,00	6.472 (-)	31 (-)
6. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 3.270,60€	4.796.254,01	31.885 (3)	4.849 (1.007)
	117.789.079,49	864.484	89.861
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	57.029.057,83	72.950	61.928
	180.444.314,21	953.970	157.679
C. Rechnungsabgrenzungsposten	54.406,15	2.102	133
D. Aktive latente Steuern	1.838.544,78	5.481	942
	1.506.036.414,60	7.021.261	1.484.695

Passivseite

	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013 ohne BwB und Rolandufer KG
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		51.129.188,12	51.129	51.129
II. Einlagen stiller Gesellschafter		1.296.966.237,65	1.296.966	1.296.966
III. Kapitalrücklage		14.600.000,00	14.600	14.600
IV. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	914.522,60		576	576
2. Andere Gewinnrücklagen	166.039.220,30	166.953.742,90	166.039	708
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-7.305.628,96	-5.364	-5.364
VI. Bilanzverlust		-147.446.593,20	-392.290	11.111
VII. Anteile fremder Gesellschafter		0,00	1.221.490	
		1.374.896.946,51	2.353.147	1.369.726
B. Sonderposten aus Zulagen und Zuschüssen				
1. Sonderposten aus Investitionszulagen		0,00	160	0
2. Sonderposten aus sonstigen Zuschüssen		0,00	554.781	0
		0,00	554.941	0
C. Baukostenzuschüsse		0,00	142.669	0
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		2.788.318,00	10.599	2.861
2. Steuerrückstellungen		4.247.380,11	1.051	566
3. Sonstige Rückstellungen		2.723.530,14	221.161	2.473
		9.759.228,25	232.811	5.900
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr – €		0,00	2.621.342 (318.421)	0 (0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.919.892,59 €		4.919.892,59	824.378 (824.378)	5.858 (5.858)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 359.311,15 €		359.311,15	23.085 (22.904)	905 (905)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr – €		0,00	4.805 (4.805)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 259.554,38 €		259.554,38	69 (69)	0 (0)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 98.271.648,97 €		98.271.648,97	87.824 (83.734)	83.138 (83.138)
7. Sonstige Verbindlichkeiten a) aus Steuern 301.504,33 € b) im Rahmen der sozialen Sicherheit – € c) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 312.805,34 €		331.125,75	146.927 (18.548) (35) (39.707)	506 (495) (3) (506)
		104.141.532,84	3.708.430	90.407
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	72	10
G. Passive latente Steuern		17.238.707,00	29.191	18.652
		1.506.036.414,60	7.021.261	1.484.695

Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Berlinwasser Holding AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	1.1. – 31.12.2014	1.1. – 31.12.2013	1.1. – 31.12.2013 ohne BWB und Rolandauer KG
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	371.560.840,28	1.144.728	26.931
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-399.229,14	-654	-1.878
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	15.968.053,55	56.453	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	231.992.445,20	66.993	4.302
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.823.906,35	67.723	503
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.100.680,96	104.496	4.575
c) Grundwasserentnahmeentgelt und Abwasserabgabe	21.995.971,66	66.892	0
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	84.539.136,83	234.298	15.836
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 5.893.720,00 €	21.548.952,74	60.641	3.243
		(16.624)	(373)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB –€	91.529.373,80	280.650	137
		(1.134)	(-)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.166.177,21	72.365	5.932
9. Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen	110.875.993,27	0	89.377
10. Erträge aus Beteiligungen	188.421,09	223	195
11. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.256.404,35	6.175	6.175
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	1	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	299.404,21	450	237
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	18.140,03	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen –€	32.854.822,64	110.809	244
		(14)	(15)
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	406.165.170,59	276.496	94.869
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	1.637	314
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-1.637	-314
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latenter Steuerertrag -1.533.365,65 €	14.903.284,67	34.725	5.996
		(6.963)	(-2.301)
20. Sonstige Steuern	2.364.174,53	10.402	-12
21. Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	98.271.648,97	83.110	83.110
22. Konzernjahresüberschuss	290.626.062,42	146.621	5.461
23. Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Konzernjahresüberschuss	-45.444.131,18	-131.062	0
24. Verlustvortrag	-392.289.858,59	-387.912	5.928
25. Einstellung in die Gewinnrücklage			
a) in die gesetzliche Rücklage	338.665,85	278	278
b) in andere Gewinnrücklage	0,00	19.660	0
26. Bilanzverlust	-147.446.593,20	-392.290	11.111

Konzernkapitalflussrechnung der Berlinwasser Holding AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	1.1. – 31.12.2014	1.1. – 31.12.2013	1.1. – 31.12.2013 ohne BWB und Rolandauer KG
	T€	T€	T€
Periodenergebnis (Konzerjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	+ 290.626	+ 148.259	+ 5.774
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 91.548	+ 275.969	+ 137
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	- 23.337	+ 18.031	+ 195
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Baukostenzuschüssen	- 11.485	- 33.524	0
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	+ 11	0
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 208.312	- 5.162	+ 4
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 342.996	- 3.324	+ 6.740
+ Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 429.298	+ 92.599	+ 73.380
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 52.738	+ 492.859	+ 86.230
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 2.935	+ 12.106	+ 0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 74.810	- 274.942	- 178
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen und Baukostenzuschüssen in das Sachanlagevermögen	+ 10.634	+ 38.669	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	+ 24	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 791	- 3.482	- 1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 289	+ 3.696	+ 3.706
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 61.719	- 223.953	+ 3.527
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	- 164.656	- 200.109	- 88.257
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+ 323.200	+ 164.409	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 155.986	- 185.208	0
Finanzierungstätigkeit	+ 2.558	- 220.908	- 88.257
Veränderung der liquiden Mittel	- 6.423	+ 47.998	+ 1.500
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+ 72.950	+ 90.964	+ 60.726
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	- 9.498	- 66.012	- 297
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+ 57.029	+ 72.950	+ 61.928

Konzerneigenkapitalspiegel der Berlinwasser Holding AG, Berlin, für die Zeit vom 31. Dezember 2012 bis 31. Dezember 2014

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Einlage stiller Gesellschafter	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzerner- gebnis	Eigenkapital
					Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	in T€
Stand am 31.12.2012	51.129	14.600	1.296.966	-241.234	-4.674	1.116.786
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	15.560	0	15.560
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	-689	-689
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	15.560	-689	14.871
Stand am 31.12.2013	51.129	14.600	1.296.966	-225.674	-5.364	1.131.657
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	245.181	0	245.181
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	-1.942	-1.942
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	245.181	-1.942	243.240
Stand am 31.12.2014	51.129	14.600	1.296.966	19.507	-7.306	1.374.896

Konzerneigenkapitalspiegel der Berlinwasser Holding AG, Berlin, für die Zeit vom 31. Dezember 2012 bis 31. Dezember 2014

Minderheitsgesellschaften

	Minderheiten- Kapital	Kumuliertes übriges Konzerner- gebnis	Eigenkapital	in T€ Konzern- eigenkapital
		andere neutrale Trans- aktionen		
Stand am 31.12.2012	1.259.378	696	1.260.074	2.376.860
Gezahlte Dividenden	-111.851	0	-111.851	-111.851
Änderung des Konsolidierungskreises	-57.098	-696	-57.794	-57.794
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	131.061	0	131.061	146.621
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	-689
Konzerngesamtergebnis	131.061	0	131.061	145.932
Stand am 31.12.2013	1.221.489	0	1.221.489	2.353.146
Gezahlte Dividenden	-81.546	0	-81.546	-81.546
Änderung des Konsolidierungskreises	-1.185.388	0	-1.185.388	-1.185.388
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	45.444	0	45.444	290.626
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	-1.942
Konzerngesamtergebnis	45.444	0	45.444	288.684
Stand am 31.12.2014	0	0	0	1.374.897

Erläuterung:

Das übrige Konzernergebnis beinhaltet die Beträge, die sich aus der Währungsumrechnung nach der modifizierten Stichtagsmethode ergeben. Diese resultiert im Wesentlichen aus einem assoziierten Unternehmen in Ungarn.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital enthält eine gesetzliche Gewinnrücklage der Berlinwasser Holding AG in Höhe von 915 T€, die einer gesetzlichen Ausschüttungssperre unterliegt.

Berlinwasser Holding AG, Berlin

Konzernanhang für das

Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014

bis zum 31. Dezember 2014

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Berlinwasser Holding AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die vorgeschriebene Gliederung ist durch Einfügung einzelner Posten der besonderen Struktur des Konzerns der Berlinwasser Holding AG angepasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

Verbundene Unternehmen

	Kapitalanteil direkt %	Kapitalanteil indirekt %	Konsolidierungs- kreis
Berliner Wasserbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin ^{1, 2, 3}	49,9		§ 294 HGB
Berlinwasser International GmbH, Berlin	100,0		§ 294 HGB
bluepartner GmbH, Berlin	100,0		§ 294 HGB
pigadi GmbH, Berlin	100,0		§ 294 HGB
p2m berlin GmbH, Berlin	100,0		§ 294 HGB
pbv potsdam GmbH, Potsdam		100,0	§ 294 HGB
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Schumacher GmbH & Co. Objekt Rolandufer KG, Berlin ³		0,0	§ 294 HGB

Assoziierte Unternehmen

Csatorna Holding Zrt., Budapest, Ungarn		50,0	§§ 311 ff. HGB
---	--	------	----------------

¹ Anteil am Vermögen im Rahmen stiller Beteiligungen

² Einbezug erfolgte gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB

³ Entkonsolidierung zum 30. April 2014

Infolge der Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe wurde mit Wirkung vom 29. April 2014 der beherrschende Einfluss der Berlinwasser Holding AG über die Berliner Wasserbetriebe aufgehoben (Änderung des „Vertrages über zwei stille Gesellschaften und zur Begründung einer einheitlichen Leitung“ sowie des „Konsortialvertrages“).

Durch die Änderung der Verträge liegen die für eine Vollkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe notwendigen Voraussetzungen nach § 290 Abs. 2 HGB nicht mehr vor. Daher erfolgte die Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe und der mit ihr verbundenen Zweckgesellschaft Immobilien-Vermietungsgesellschaft Schumacher & Co. Rolandufer KG (Rolandufer KG) zum 30. April 2014.

Die Berlinwasser Holding AG ist weiter als Mitunternehmerin an den Teilgeschäftsbetrieben der Berliner Wasserbetriebe, auf die sich die stillen Gesellschaften nach dem „Vertrag über zwei stille Gesellschaften“ zwischen der Berlinwasser Holding AG und der Berliner Wasserbetriebe beziehen, beteiligt. Diese Beteiligung wird nun im Finanzanlagevermögen des Konzerns, in der Position „Stille Gesellschaften“, ausgewiesen.

Auf Grund der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG ist die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses nur eingeschränkt möglich. Im Folgenden sind Effekte der Entkonsolidierungen auf die Konzernbilanz dargestellt.

Veränderungen der Bilanz aus den Entkonsolidierungen

Aktiva	Rolandufer KG Abgang	BWB Abgang	BWB Zugang	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	-91.473	0	-91.473
Sachanlagen	-59.572	-5.855.770	0	-5.915.342
Finanzanlagen	0	-6.487	1.296.966	1.290.479
Anlagevermögen	-59.572	-5.953.729	1.296.966	-4.716.335
Vorräte	0	-13.234	0	-13.234
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-1.385	-388.311	0	-389.696
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	-2.226	-7.273	0	-9.498
Umlaufvermögen	-3.611	-408.818	0	-412.429
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-13.450	0	-13.450
Aktive latente Steuern	0	-4.234	0	-4.234
Summe	-63.183	-6.380.231	1.296.966	-5.146.448
Passiva				
	T€	T€	T€	T€
Bilanzgewinn	0	0	207.780	207.780
Anteile fremder Gesellschafter	46.404	-1.231.792	0	-1.185.388
Eigenkapital	46.404	-1.231.792	207.780	-977.609
Sonderposten aus Zuschüssen und Baukostenzuschüsse	0	-697.692	0	-697.692
Rückstellungen	-178	-199.537	0	-199.715
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-125.318	-2.587.654	0	-2.712.972
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	-304.245	0	-304.245
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-220	-26.163	0	-26.383
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	-288	0	-288
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	-21	0	-21
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	-5.197	0	-5.197
Sonstige Verbindlichkeiten	-28	-211.114	0	-211.142
Verbindlichkeiten	-125.566	-3.134.682	0	-3.260.248
Rechnungsabgrenzungsposten	16.158	-16.332	0	-174
Passive latente Steuern	0	-11.010	0	-11.010
Summe	-63.183	-5.291.045	207.780	-5.146.448

Die Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung wurden um die Spalte „ohne BWB und Rolandufer KG“ ergänzt, die den Konzern darstellt, als wären die Berliner Wasserbetriebe und die Rolandufer KG bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2013 abgegangen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Für Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit den auf sie entfallenden Eigenkapitalanteilen zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen nach ihren tatsächlichen Werten zugerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bzw. als passivischer Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Für Erstkonsolidierungen nach dem 1. Januar 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei ergibt sich das Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt, in dem es Tochterunternehmen geworden ist, aus den beizulegenden Zeitwerten der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten.

Bilanzstichtag aller vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. Dezember.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind mit dem Buchwert angesetzt (§ 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB). Hinsichtlich der Behandlung der Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gelten die zur Vollkonsolidierung angeführten Grundsätze. Passive Unterschiedsbeträge werden nicht bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligungen ist zum Zeitpunkt an dem die Unternehmen assoziierte Unternehmen geworden sind (Erstkonsolidierung vor dem 1. Januar 2010) ermittelt worden.

Eine Anpassung der Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen gemäß § 312 Abs. 5 HGB an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze ist nicht erfolgt. Die Einbeziehung erfolgt gemäß den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen.

Der nicht bilanzierte negative Unterschiedsbetrag zwischen den Buchwerten und dem anteiligen Eigenkapital assoziierter Unternehmen beträgt 4.572 T€.

Bei Entkonsolidierungen werden die verbleibenden Anteile an Beteiligungen mit den fortgeführten historischen Anschaffungskosten aus dem jeweiligen Einzelabschluss bilanziert.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert, Zwischengewinne und Differenzen in der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden den Aufwendungen aus latenten Steuern berücksichtigt, soweit

sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren ausgleicht.

Die funktionale Währung der Berlinwasser Holding AG ist der Euro. Auf fremde Währung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten werden gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Währungsumrechnung im Konzernabschluss erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Unterschiede werden im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt, die gegenüber dem Vorjahr unverändert sind.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Form von Softwareprodukten, mit deren Herstellung im Jahr 2010 begonnen wurde, werden mit den Entwicklungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Infolge der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe sind diese Vermögensgegenstände abgegangen. Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Angemessene Gemeinkosten sind in den Herstellungskosten berücksichtigt. Die Bewertung im Bereich des Anlagenbaus erfolgte zu Vollkosten im Sinne des § 255 Abs. 2 HGB Fremdkapitalzinsen werden gemäß § 255 Abs. 3 HGB aktiviert.

Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und die daraus resultierenden Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer festgelegt. Soweit erforderlich, erfolgen Abschreibungen bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen bewertet, niedrigere Tageswerte am Bilanzstichtag werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Gemeinkosten oder wenn erforderlich zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der am Stichtag abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Latente Steuern werden für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich werden – soweit vorhanden – auch steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, wenn mit deren Nutzung in den folgenden fünf Jahren gerechnet werden kann. Die sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern sind unsaldiert angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zins gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen einschließlich der nicht passivierten Altzusagen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG). Als Bewertungsmethode wurde, in Anlehnung an die internationalen Standards, die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) verwendet. Bei der Ermittlung wurde der Rechnungszinssatz in Höhe von 4,66 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen (2,0 %) werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

5. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die im Anlagespiegel ausgewiesene Kursdifferenz betrifft die Csatorna Holding Zrt., Budapest, Ungarn, mit –1.942 T€. Sie resultiert aus währungsbedingten Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals dieses assoziierten Unternehmens.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen

	Kapitalanteil direkt %	Kapitalanteil indirekt %	Eigenkapital T€	Jahres- ergebnis T€
avida GmbH, Berlin ¹	100,0		– 38	– 2
Berlinwasser Services GmbH, Berlin ¹	100,0	100,0	51	1
perdie.net i.L. GmbH, Berlin ¹	100,0	100,0	25	0
Hume Rohr GmbH i.L., Doberlug-Kirchhain ²		90,0	3.947	– 852

¹ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

² Zwischenabschluss zum 31. Oktober 2005

Diese Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Über das Vermögen der Hume Rohr GmbH i.l. hat das Amtsgericht Cottbus mit Beschluss vom 21. Oktober 2005 die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet. Aus diesem Grund erfolgte die Entkonsolidierung der Hume Rohr GmbH i.l. zum 31. Oktober 2005. Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Hume Rohr GmbH i.l. wurde am 22. Dezember 2005 eröffnet. Die Hume Rohr GmbH i.l. hat mit Wirkung zum 1. März 2008 ihren Geschäftsbetrieb auf eine andere Gesellschaft übertragen.

	Kapitalanteil direkt %	Kapitalanteil indirekt %	Eigenkapital T€	Jahres- ergebnis T€
Stille Gesellschaften				
Berliner Wasserbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin ²	49,9		2.221.133	138.337
Sonstige Beteiligungen				
KWB Kompetenzzentrum Wasser Berlin gemeinnützige GmbH, Berlin ¹	12,03		316	163
Metito Berlinwasser Ltd., Guernsey ¹		40,0	-1.420	15
Windhoek Operating Goreangab Company Ltd., Windhuk, Namibia ¹		33,0	1.085	581

¹ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

² Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Der Ausweis der Berliner Wasserbetriebe als assoziiertes Unternehmen ist aufgrund der nunmehr fehlenden Weisungsgebundenheit und des fehlenden beherrschenden Einflusses durch die Berlinwasser Holding AG nicht möglich.

Auf die Einbeziehung der Beteiligungen als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss wurde verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ingenieurdienstleistungen in Höhe von 1.291 T€ und Brunnenservice-Leistungen in Höhe von 375 T€.

Die Forderungen gegen stillen Beteiligungen bestehen gegenüber den Berliner Wasserbetrieben in Höhe von 110.876 T€ aus der Teilgewinnabführung.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Steuererstattungsansprüche, Forderungen aus sonstigen Leistungen und Forderungen an Mitarbeiter ausgewiesen.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beinhalten aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aus Gewerbeertrag- und Körperschaftssteuer der Berlinwasser Holding AG und aus Unterschieden unter anderem bei den Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen im Personalaufwand zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Bilanzansätzen, der Berlinwasser Holding AG und ihrer Organgesellschaften. Die Bewertung der aktiven latenten Steuern erfolgte für die Körperschaftsteuer mit 15,83 % und für die Gewerbeertragsteuer mit 14,35 %.

Wesentliche Unterschiede:			Bemessungsgrundlage T€
Verlustvortrag	Gewerbsteuersatz	14,35 %	5.588
Verlustvortrag	Körperschaftsteuersatz	15,83 %	5.509

Eigenkapital

Das Grundkapital der Berlinwasser Holding AG beträgt 100.000 TDM (51.129 T€). Es besteht aus 20.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien werden am Stichtag zu 49,9 % (9.980.000 Aktien) von der Berlinwasser Beteiligungs GmbH und zu 50,1 % (10.020.000 Aktien) vom Land Berlin gehalten.

Einlagen stiller Gesellschafter

Die Berlinwasser Beteiligungs GmbH ist mit dem Vertrag über eine stille Gesellschaft vom 25. Juni 1999 mit ihrer Einlage zu 100 % an den stillen Gesellschaften der Berlinwasser Holding AG beteiligt.

Kapitalrücklage

Mit dem Einbringungsvertrag vom 31. August 1999 haben die Berliner Wasserbetriebe Anteile an neun Gesellschaften in die Berlinwasser Holding AG in Höhe von 205.028 T€ eingebracht. Diese werden als andere Leistung des Gesellschafters im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Kapitalrücklage um 180.000 T€ durch Bareinlage der Gesellschafter erhöht.

Für die Berlinwasser Holding AG ist aus der Erstanwendung des HGB in Fassung des BilMoG ein ergebnisneutral zu berücksichtigender Betrag für latente Steuern in Höhe von 13.598 T€ entstanden. Dieser wurde in der Kapitalrücklage berücksichtigt.

Gewinnrücklagen

Die Zuführung zu der gesetzlichen Rücklage erfolgte in Höhe von 339 T€.

In der 5. Änderungsvereinbarung zum Konsortialvertrag wurde zwischen den Gesellschaftern der Berliner Wasserbetriebe die Bildung einer Gewinnrücklage vereinbart, die auf der in der Tarifkalkulation berücksichtigten Differenz zwischen den Ab-

schreibungen auf Basis der historischen Anschaffungskosten und den Abschreibungen, welche auf der Grundlage von Wiederbeschaffungszeitwerten basieren, beruht. Die Gewinnrücklage wird im Hinblick auf die zu erwartenden steuerlichen Abzüge in Höhe von ca. 60 % der Bemessungsgrundlage gebildet. Aus dem Konzernjahresüberschuss wurden für die stille Gesellschafterin, die Berlinwasser Holding AG, bei den Berliner Wasserbetrieben während der Konzernzugehörigkeit Rücklagen in Höhe von 163.033 T€ gebildet.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Kumuliert ergeben sich Umrechnungsdifferenzen, die im Eigenkapital erfasst wurden, in Höhe von -7.306 T€ (Vorjahr: -5.364 T€). Die Veränderung zum Vorjahr beträgt -1.942 T€ und ist erfolgsneutral erfasst worden. Diese entfällt auf die Csatorna Holding Zrt., Budapest, Ungarn.

Anteile fremder Gesellschafter

Hier wurden im Vorjahr die Anteile fremder Gesellschafter am Kapital und am Jahresergebnis des Konzerns ausgewiesen.

Sonderposten aus Zulagen und sonstigen Zuschüssen

Im Vorjahr wurden hier Sonderposten aus Investitionszulagen und aus sonstigen Zuschüssen in Höhe von insgesamt 554.941 T€ ausgewiesen. Diese Posten wurden von den Berliner Wasserbetrieben gebildet.

Baukostenzuschüsse

Hier wurden die von den Berliner Wasserbetrieben, passivierten, vom Kunden erhaltene Baukostenzuschüsse (Vorjahr: 142.669 T€) ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen weisen einen Bestand in Höhe von 2.788 T€ (Vorjahr: 10.599 T€) aus.

Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Steuerrückstellungen betragen 4.247 T€ (Vorjahr: 1.051 T€). Sie umfassen hauptsächlich Verpflichtungen aus Gewerbeertragsteuer in Höhe von 2.865 T€ (Vorjahr: 718 T€) für 2013 und 2014 sowie aus der laufenden Betriebsprüfung in Höhe von 1.382 T€ für die Jahre 2002 bis 2005 aus der stillen Gesellschaft. Sonstige Steuern sind in 2014 keine (Vorjahr: 333 T€) angefallen.

Der Bestand der sonstigen Rückstellungen umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.186 T€ (Vorjahr: 13.427 T€), für Personalkosten in Höhe von 678 T€ (Vorjahr: 26.264 T€) und Beiträge zur Industrie- und Handelskammer Berlin in Höhe von 282 T€ (Vorjahr: 171 T€). Im Vorjahr wurden hier noch zusätzlich Rückstellungen der Berliner Wasserbetriebe aufgrund der Verfügung des Bundeskartellamtes in Höhe von 64.283 T€, für Sondernutzungsentgelt in Höhe von 45.445 T€, für Altersteilzeit und Vorruhestand in Höhe von 25.252 T€, für Abwasserabgabe in Höhe von 13.759 T€, für Grundwasserentnahmeentgelt in Höhe von 4.272 T€ und für Entschädigungszahlungen für Dienstbarkeiten in Höhe von 1.441 T€ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	Gesamt T€	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	von 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.920	4.920	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359	359	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	260	260	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	98.272	98.272	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	331	313	18	0
Gesamt	104.142	104.124	18	0

Es bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber der Berlinwasser Beteiligungs GmbH aus der Teilgewinnabführung für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 98.272 T€.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus den Unterschieden zwischen dem steuerlichen Kapitalkonto der atypisch stillen Gesellschaft an dem Betriebsteil – Entwässerung – der Berliner Wasserbetriebe und dem handelsrechtlichen Beteiligungsansatz der stillen Gesellschaft.

Wesentliche Unterschiede:	Bemessungsgrundlage T€		
Unterschiede zwischen dem steuerlichen Kapitalkonto und dem handelsrechtlichen Beteiligungsansatz der stillen Gesellschaft mit den Berliner Wasserbetrieben – Betriebsteil Entwässerung	Gewerbesteuersatz	14,35 %	120.130

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Vertragserfüllungsbürgschaften in Höhe von 3.951 T€. Die Entwicklung der betreffenden Projekte hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass mit der Inanspruchnahme der Bürgschaften aktuell nicht zu rechnen ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2014 T€
Mietverträge	1.026
Leasingverträge	134
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	97

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Geschäftsfeldern erzielt:

	Inland 2014	Inland 2013	Ausland 2014	Ausland 2013	Gesamt 2014	Gesamt 2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Wasserversorgung und Entwässerung	356.011	1.133.652	0	0	356.011	1.133.652
Ingenieurleistungen	6.149	3.125	4.275	4.565	10.424	7.691
Brunnensanierung und -regenerierung	1.695	1.502	312	173	2.007	1.675
Front- und Backoffice Serviceleistungen	1.900	487	0	0	1.900	487
Betriebsführungserlöse	0	0	1.219	1.223	1.219	1.223
Gesamt	365.755	1.138.766	5.806	5.962	371.561	1.144.728

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe in Höhe von 207.780 T€, Erträge aus Betriebsführungsentgelten in Höhe von 1.836 T€ (Vorjahr: 5.229 T€), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zulagen und Zuschüssen in Höhe von 6.440 T€ (Vorjahr: 19.046 T€), Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 2.339 T€ (Vorjahr: 7.530 T€), Kostener-

stattungen in Höhe von 1.888 T€ (Vorjahr: 8.593 T€), Erträge aus sonstigen betrieblichen Leistungen in Höhe von 3.289 T€ (Vorjahr: 10.188 T€) und Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen in Höhe von 974 T€ (Vorjahr: 7.583 T€).

Hier sind auch periodenfremde Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 310 T€ (Vorjahr: 1.102 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.449 T€ (Vorjahr: 5.625 T€) sowie Erträge aus Währungsgewinnen in Höhe von 192 T€ (Vorjahr: 58 T€) enthalten.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind insgesamt Aufwendungen für Altersversorgung von 5.894 T€ (Vorjahr: 16.624 T€) enthalten.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2014	2013
Beschäftigte	1.344	4.927
davon weibliche Beschäftigte	438	1.533
davon männliche Beschäftigte	906	3.394
Auszubildende	68	264

Aufgrund der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe zum 30. April 2014 sind hier die Beschäftigten und Auszubildenden der Berliner Wasserbetriebe nur anteilig für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis zum 30. April 2014 berücksichtigt.

Abschreibungen

	2014 T€	2014 T€
gemäß § 253 (3) Satz 1 und 2 HGB	91.529	279.516
gemäß § 253 (3) Satz 3 HGB	0	1.134
gemäß § 253 (3) Satz 4 HGB	18	0
Gesamt	91.548	280.650

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Anlageabgängen in Höhe von 442 T€ (Vorjahr: 2.241 T€), Aufwendungen aus Wertberichtigungen in Höhe von 669 T€ (Vorjahr: 1.650 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsverlusten in Höhe von 50 T€ (Vorjahr: 121 T€) enthalten.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis liegt in 2014 bei –32.556 T€ (Vorjahr: –110.359 T€) und ist damit um 77.803 T€ besser als im Vorjahr. Ursache dafür ist im Wesentlichen dass die Zinsergebnisse der Berliner Wasserbetriebe und der Rolandufer KG nur anteilig bis zum 30. April 2014 enthalten sind. Für Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2014 Zinsaufwendungen in Höhe von 180 T€ (Vorjahr: 176 T€) entstanden.

Erträge aus Teilgewinnabführung

Entsprechend dem Vertrag über zwei stille Gesellschaften wird hier der Gewinn aus den stillen Beteiligungen an den Berliner Wasserbetriebe (Wasserversorgung und Entwässerung) für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 110.876 T€ (Vorjahr: 0 T€, ohne Berliner Wasserbetriebe und Rolandufer KG) ausgewiesen.

Aufwendungen aus Teilgewinnabführung

Gemäß dem Vertrag über eine stille Gesellschaft zwischen der Berlinwasser Holding AG und der Berlinwasser Beteiligungs GmbH wird hier der Ergebnisanteil der Berlinwasser Beteiligungs GmbH ausgewiesen, der zum 31. Dezember 2014 98.272 T€ (Vorjahr: 83.110 T€) beträgt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2014 T€	2013 T€
Körperschaftsteuer	746	4.273
Gewerbesteuer	15.690	23.489
Latente Steuern	–1.533	6.963
Gesamt	14.903	34.725

7. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzbestand entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“. Im Geschäftsjahr wurden 44.093 T€ Zinsen (Vorjahr: 92.761 T€) und 12.375 T€ Ertragssteuern (Vorjahr: 33.318 T€) gezahlt. An Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter wurden im Geschäftsjahr 164.656 T€ (Vorjahr: 200.109 T€) ausgezahlt.

Die Konsolidierungskreis bedingten Änderungen resultieren aus dem Abgang der liquiden Mittel der Berliner Wasserbetriebe Höhe von 7,3 Mio. € und der Rolandufer KG in Höhe von 2,2 Mio. €.

8. Weitere Anhangsangaben

Organe

Vorstand

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann	Vorsitzender / Finanzen	
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jörg Simon	Technik	
Norbert Schmidt	Personal und Soziales	bis 31. Dezember 2014
Dipl.-Betriebsw. (FH) Kerstin Oster	Personal und Soziales	seit 1. Januar 2015

Aufsichtsrat

Besetzung vom 1. Januar bis 17. Juni 2014:

Nach Abschluss des Statusverfahrens gemäß §§ 97 ff. AktG wurde die Satzung der Berlinwasser Holding AG nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen geändert. Der mitbestimmte Aufsichtsrat wurde am 17. Juni 2014 aufgelöst.

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Klaus Feiler	Vorsitzender des Aufsichtsrates Staatssekretär der Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin, Vorsitzender seit 7. März 2014
Henner Bunde	Staatssekretär der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung des Landes Berlin Mitglied seit 7. Februar 2014
Axel Ensinger	Executive Vice President Marketing & Communications der Veolia Water Solutions & Technologies
Dr. Volker Hassemer	Senator für Stadtentwicklung des Landes Berlin a. D., Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Zukunft Berlin
Christiane Hotz-Firlus	Business Coach der PRAESTA Deutschland GmbH
Erika Jaeger	Immobilienökonom (ebs), selbstständige Beraterin in der Immobilienbranche
Monika Kuban	Pensionärin, Stadtdirektorin a. D.
Ingeborg Neumann	Geschäftsführende Gesellschafterin der PEPPERMINT.Holding GmbH
Bärbel Nehring-Kleedehn	Diplom-Volkswirtin, Landesministerin a. D., Nehring Consulting, Partner
Christine Wolff	Diplom-Geologin, Selbstständige Unternehmensberaterin

Vertreter der Arbeitnehmer

Susanne Stumpfenhusen	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates Landesbezirksleiterin der Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Berlin/Brandenburg
Oliver Behm	Gesamtpersonalrat, Berliner Wasserbetriebe
Wolfgang Börner	Leiter Recht, Berliner Wasserbetriebe
Dieter Eckholz	Netzwerkadministrator, Berliner Wasserbetriebe
Friedrich Huntemann	Technischer Angestellter, Berliner Wasserbetriebe
Mathias Ladstätter	Gewerkschaftssekretär der Gewerkschaft ver.di, Bundesverwaltung, a.D.
Jörg Marquardt	Techniker, Berliner Wasserbetriebe
Beate Schuh	Juristin und Betriebsratsvorsitzende, ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Steffen Siebenhüner	Personalrat Wasserversorgung, Berliner Wasserbetriebe
Brigitte Stach-Wolf	Bauingenieurin, Berliner Wasserbetriebe

Besetzung ab dem 17. Juni 2014:

Mit der außerordentlichen Hauptversammlung der Berlinwasser Holding AG vom 17. Juni 2014 (im Außenverhältnis mit ihrer Handelsregistereintragung am 20. Juni 2014) sind die neuen Satzungsbestimmungen in Kraft getreten. Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus drei Mitgliedern.

Klaus Feiler	Vorsitzender des Aufsichtsrates Staatssekretär der Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin, Vorsitzender seit 24. Juni 2014
Henner Bunde	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates Staatssekretär der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung des Landes Berlin Stellvertretender Vorsitzender seit 24. Juni 2014
Lutz Neetzel	Vorsitzender des Personalrates Abwasserentsorgung, Berliner Wasserbetriebe, Mitglied seit 17. Juni 2014

Aufwendungen für Organe

Aufteilung der Vorstandsbezüge 2014 und 2013 nach § 8 Abs 5 der Satzung der Berlinwasser Holding AG

2014	Jörg Simon €	Frank Bruckmann €	Norbert Schmidt €	Dr. Georg Grunwald* €	Gesamt €
Gehälter (Jahreseinkommen) (Vorjahr)	87.540,33 (213.565,00)	101.363,00 (201.065,00)	83.000,00 (183.000,00)	0,00 (90.000,00)	271.903,33 (687.630,00)
Leistungs- und erfolgsabhängige variable Bezüge auf der Grundlage von Zielvereinbarungen (Vorjahr)	64.895,61 (135.431,50)	70.730,88 (130.411,80)	59.840,00 (119.840,08)	55.733,33 (124.800,00)	195.466,49 (510.483,38)
Pauschale / Zulage (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (27.499,98)	0,00 (27.499,98)
Abfindungen (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (119.395,20)	0,00 (119.395,20)
Gewinnbeteiligung (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Aufwandsentschädigung (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Versicherungsentgelte (Vorjahr)	2.962,36 (8.347,10)	3.443,04 (9.643,48)	9.043,72 (9.008,21)	0,00 (11.922,36)	15.449,12 (38.921,15)
Provisionen und Nebenleistungen jeder Art (Vorjahr)	2.371,67 (9.138,00)	3.200,00 (9.000,00)	2.800,00 (9.600,00)	0,00 (7.455,00)	8.371,67 (35.193,00)
Gesamt (Vorjahr)	157.769,98 (366.481,60)	178.736,92 (350.120,28)	154.683,72 (321.448,29)	55.733,33 (381.072,54)	491.190,62 (1.419.122,71)

* Zufluss im Jahr 2014 aus der variablen Vergütung für das Jahr 2013

Aufgrund der Entkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe zum 30. April 2014 sind hier die Bezüge, die von den Berliner Wasserbetrieben gezahlt wurden, nur anteilig für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis zum 30. April 2014 enthalten.

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und des Aufsichtsrates

	2014 T€	2013 T€
Pensionsrückstellung für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder	1.038	294
Tätigkeitsvergütungen der Aufsichtsräte	55	108

Honorare des Abschlussprüfers

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	70
Steuerberatungsleistungen	130
Sonstige Leistungen	9
Gesamt	209

Offenlegungsbefreiung

Die p2m berlin GmbH und die pigadi GmbH wurden gemäß § 264 Abs. 3 HGB durch die Berlinwasser Holding AG von der Pflicht zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger befreit.


Konzernverhältnisse

Der Konzernabschluss der Berlinwasser Holding AG wird in den Konzernabschluss der BWB Rekom Berlin GmbH Co. KG, Berlin, einbezogen. Hierbei handelt es sich um den größten Konzernkreis. Den kleinsten Konzernkreis stellt der Konzernabschluss der Berlinwasser Holding AG dar. Beide Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

Berlin, den 23. Februar 2015
Berlinwasser Holding AG



Bruckmann



Simon



Oster

Konzernanlagespiegel der Berlinwasser Holding AG, Berlin, zum 31. Dezember 2014

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand zum 1.1.2014	Kursdifferenz Periodenanfang	Zugänge	Abgänge
Angaben in €		(+/-)	+	-
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, davon:				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.182.307,21	0,00	0,00	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, davon:				
Dienstbarkeiten	61.999.999,70	0,00	16.532,73	0,00
Anlagenähnliche Rechte	36.813.015,45	0,00	0,00	0,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	79.551.223,51	0,00	773.970,93	963.014,57
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	4.093.137,22	0,00	0,00	23.845,84
	186.639.683,09	0,00	790.503,66	986.860,41
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.601.691.532,43	0,00	5.758,32	1.015.462,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.791.338.038,76	0,00	8.218.019,01	9.562.453,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.644.972,74	0,00	1.867.208,96	2.964.580,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	324.090.978,94	0,00	65.652.355,36	2.007.232,64
	11.850.765.522,87	0,00	75.743.341,65	15.549.729,93
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.148.028,07	0,00	0,00	275.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.127.281,44	0,00	0,00	15.000,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	29.636.961,11	-1.942.000,00	0,00	0,00
4. Stille Gesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Beteiligungen	3.389.512,29	0,00	0,00	0,00
6. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	47.711,00	0,00	0,00	47.711,00
7. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	3.304.402,23	0,00	0,00	0,00
8. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Ausleihungen	1.248.587,82	0,00	0,00	23.155,86
	40.902.921,63	-1.942.000,00	0,00	360.866,86
Gesamt	12.078.308.127,59	-1.942.000,00	76.533.845,31	16.897.457,20

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Posten des Anlagevermögens	Abgänge aus Entkonsolidierung in 2014 (+/-)	Umbuchungen (+/-)	Endstand zum 31.12.2014
Angaben in €			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, davon:			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-4.182.307,21	0,00	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, davon:			
Dienstbarkeiten	-62.016.532,43	0,00	0,00
Anlagenähnliche Rechte	-36.813.015,45	0,00	0,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-79.269.192,44	363.874,85	456.862,28
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-3.740.122,96	-329.168,42	0,00
	-186.021.170,49	34.706,43	456.862,28
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-1.587.271.269,97	416.383,24	13.826.941,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	-9.847.274.558,48	57.493.266,22	212.312,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-134.265.852,65	2.571.477,23	853.225,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-327.220.268,54	-60.515.833,12	0,00
	-11.896.031.949,64	-34.706,43	14.892.478,52
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	873.028,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-3.337.713,40	1.225.431,96	0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1.159.059,06	0,00	26.535.902,05
4. Stille Gesellschaften	1.296.966.237,64	0,00	1.296.966.237,64
5. Sonstige Beteiligungen	-3.233.288,42	0,00	156.223,87
6. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
7. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	-3.304.402,23	0,00	0,00
8. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	437,67
9. Sonstige Ausleihungen	0,00	-1.225.431,96	0,00
	1.285.931.774,53	0,00	1.324.531.829,30
Gesamt	-10.796.121.345,60	0,00	1.339.881.170,10

Abschreibungen

Posten des Anlagevermögens	Anfangsbestand zum 1.1.2014	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Abgänge aus Entkonsolidierung in 2014
Angaben in €		+	–	–
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, davon:				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.340.980,80	138.955,86	0,00	1.479.936,66
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, davon:				
Dienstbarkeiten	–0,30	0,00	0,00	–0,30
Anlagenähnliche Rechte	24.542.047,06	511.291,88	0,00	25.053.338,94
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	68.290.009,81	1.125.189,69	962.553,02	68.015.232,13
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
	94.173.037,37	1.775.437,43	962.553,02	94.548.507,43
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	880.979.160,23	9.581.916,17	996.989,97	875.739.162,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.941.361.433,28	76.629.856,03	9.268.832,28	5.008.509.642,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.973.195,55	3.542.164,17	2.866.351,71	96.201.318,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	239.722,54	0,00	0,00	239.722,54
	5.918.553.511,60	89.753.936,37	13.132.173,96	5.980.689.845,11
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	775.431,96	18.140,03	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.127.281,44	0,00	15.000,00	3.337.713,40
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.472.295,44	0,00	0,00	1.159.059,06
4. Stille Gesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Beteiligungen	203.242,56	0,00	0,00	50.873,54
6. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	47.711,00	0,00	47.711,00	0,00
7. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Ausleihungen	1.248.587,82	0,00	23.155,86	0,00
	5.874.550,22	18.140,03	85.866,86	4.547.646,00
Gesamt	6.018.601.099,19	91.547.513,83	14.180.593,84	6.079.785.998,54

Abschreibungen

Posten des Anlagevermögens	Umbuchungen	Endstand zum 31.12.2014
Angaben in €	(-/+)	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, davon:		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, davon:		
Dienstbarkeiten	0,00	0,00
Anlagenähnliche Rechte	0,00	0,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	437.414,35
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	0,00	437.414,35
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.016,84	13.826.941,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	-2.016,84	210.798,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	447.689,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	0,00	14.485.428,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	793.571,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.225.431,96	0,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	313.236,38
4. Stille Gesellschaften	0,00	0,00
5. Sonstige Beteiligungen	0,00	152.369,02
6. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00
7. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	0,00	0,00
8. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
9. Sonstige Ausleihungen	-1.225.431,96	0,00
	0,00	1.259.177,39
Gesamt	0,00	16.182.020,64

Restbuchwerte

am Ende des Geschäftsjahres 31.12.2014	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres 31.12.2013
0,00	2.841.326,41
0,00	62.000.000,00
0,00	12.270.968,39
19.447,93	11.261.213,70
0,00	4.093.137,22
19.447,93	92.466.645,72
0,00	720.712.372,20
1.514,00	4.849.976.605,48
405.535,62	37.671.777,19
0,00	323.851.256,40
407.049,62	5.932.212.011,27
79.456,08	372.596,11
0,00	0,00
26.222.665,67	28.164.665,67
1.296.966.237,64	0,00
3.854,85	3.186.269,73
0,00	0,00
0,00	3.304.402,23
437,67	437,67
0,00	0,00
1.323.272.651,91	35.028.371,41
1.323.699.149,46	6.059.707.028,40

Bestätigungsvermerk

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und Konzernlagebericht

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Berlinwasser Holding AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel sowie Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 23. Februar 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geisler
Wirtschaftsprüfer

Riese
Wirtschaftsprüfer

Entsprechenserklärung 2014

Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft

- (1) Vorstand und Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft erklären, dass den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding AG in der Fassung vom 4. März 2010 seit Abgabe der letzten Erklärung im November 2013 mit folgenden Abweichungen entsprochen wurde.
- Kodex Ziffer 5.4.5: Vergütung des Aufsichtsrates:
Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten bis zum 17. Juni 2014 satzungsgemäß ausschließlich eine feste Vergütung; diese trug dem Vorsitz und stellvertretenden Vorsitz Rechnung. Eine gesonderte Vergütung der Ausschusstätigkeit oder von Sonderleistungen ist nicht erfolgt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Aufsichtsrat zahlenmäßig verkleinert. Die Aufsichtsratsmitglieder des neuen dreiköpfigen Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung mehr. Es wird ausschließlich ein Ersatz von Auslagen gewährt.
- (2) Vorstand und Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding AG erklären weiter, dass mit Wirkung zum 11. September 2014 der durch den Senat von Berlin beschlossene Berliner Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung (Februar 2009) bei der Berlinwasser Holding AG angewendet wird.
- (3) Vorstand und Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding AG erklären sodann (d. h. für die Zeit ab 11. September 2014), dass den Empfehlungen des Berliner Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung (Februar 2009) mit folgenden Abweichungen entsprochen wurde und werden wird:
- Kodex Ziffer III.4: Bildung von Ausschüssen:
Der Aufsichtsrat verzichtet im Hinblick auf die geänderte zahlenmäßige Besetzung des Aufsichtsrates auf die Bildung von Ausschüssen.

Berlin, den 20. November 2014

Für den Aufsichtsrat



Staatssekretär Klaus Feiler
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand



Frank Bruckmann
Vorstandsvorsitzender



Jörg Simon
Mitglied des Vorstandes

Anhang

zur Entsprechungserklärung 2014

zum Corporate Governance Kodex

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
I. Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat		
I. 1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand ■ Offenlegung aller für eine sachgemäße Beurteilung über den Gang der Geschäfte erforderlichen Informationen und Kenntnisse durch den Vorstand ■ Einhaltung der Verschwiegenheit Dritter über Geschäftsangelegenheiten 	Vorstand und Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding AG haben eng zusammengearbeitet. Alle erforderlichen Informationen und Kenntnisse, die für eine sachgerechte Beurteilung über den Gang der Geschäfte erforderlich sind, wurden dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt. Die außerhalb der Organe stehenden Personen wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.
I. 2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitzungen des Aufsichtsrates 	Der Aufsichtsrat hat seine Sitzungen in der Regel unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. In der Regel wurden lediglich Tagesordnungspunkte über Personalangelegenheiten ohne Teilnahme des Vorstandes abgehalten.
I. 3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, ihre Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und regelmäßige Berichterstattung durch den Vorstand ■ Behandlung von Geschäften grundlegender Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage einschließlich Änderungen von Bewertungsverfahren im Aufsichtsrat 	Die strategische Ausrichtung sowie die Planungen der Berlinwasser Gruppe wurden mit dem Aufsichtsrat erörtert und abgestimmt. Der Vorstand berichtet regelmäßig über den Umsetzungsstand. Der Vorstand hat alle Geschäfte von grundlegender Bedeutung bzw. soweit satzungsgemäß geboten dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt bzw. den Aufsichtsrat darüber unterrichtet. Neben den Regelungen in der Satzung liegen Geschäftsordnungen für den Vorstand und Aufsichtsrat vor.
I. 4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bericht des Vorstandes an den Aufsichtsrat über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und des Compliancemanagements unter Beifügung von Dokumenten mindestens 2 Wochen vor Sitzungs- und Entscheidungsterminen ■ Darstellung der Soll/Ist-Situation und Gründe von Abweichungen 	Der Vorstand ist der durch den Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflicht regelmäßig, zeitnah und umfassend und in schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen; der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend und entsprach der Frist gemäß Satzung. Soll-Ist-Vergleiche und Gründe von Abweichungen wurden dem Aufsichtsrat monatlich plausibel und nachvollziehbar schriftlich dargestellt; Maßnahmen zur eventuell erforderlichen Gegensteuerung wurden in umsetzungsfähiger Form vorgeschlagen.
I. 5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung und Wahrung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates ■ D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat 	Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes bzw. Aufsichtsrates gewahrt. D&O-Versicherungen sind von der Berlinwasser Holding AG mit Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen worden.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
II. Vorstand		
II. 1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Pflicht, dem Unternehmensinteresse zu dienen und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu betreiben ■ Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmens-internen Richtlinien (Compliance) ■ Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen 	<p>Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, arbeitet ausschließlich im Interesse der Berlinwasser Gruppe und an deren nachhaltiger Wertsteigerung. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien in der Berlinwasser Gruppe wurde vom Vorstand Sorge getragen. Die Berlinwasser Gruppe hat ein konzernweites Compliance-Management-System implementiert, dessen Angemessenheit und Wirksamkeit regelmäßig überprüft und bewertet werden. Die Berlinwasser Gruppe verfügt zudem über ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling. Die Risiken aus compliance-relevanten Themen sowie andere Unternehmensrisiken wurden im Rahmen des Risikomanagementsystems beurteilt und von Vorstand und Aufsichtsrat behandelt. Dem Aufsichtsrat wird halbjährlich der Risikobericht und jährlich der Compliance-/Risikobericht vorgelegt.</p>
II. 2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit im Vorstand ■ Festlegung Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen 	<p>Die Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Vorstandes, die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Vorstand vorbehaltenen Aufgaben sowie die erforderliche Stimmenmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen. Ein Vorsitzender des Vorstandes ist bestimmt.</p>
II. 3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Vorstandes ■ Abschluss von Zielvereinbarungen für die Mitglieder des Vorstandes ■ Veröffentlichung der Einzelvergütung ■ Beachtung der Regularien zum Abfindungs-Cap 	<p>Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem fixen Jahresgehalt und einer variablen Erfolgsvergütung zusammen. Für die erfolgsabhängige Vergütung werden jährlich Zielvereinbarungen getroffen. Die variable Erfolgsvergütung wird vom Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr nach der Feststellung des Jahresabschlusses nach Maßgabe der erfüllten Zielvorgaben und der Gesamtpformance festgesetzt. Bei der Bewertung wird berücksichtigt, dass alle Mitglieder des Vorstandes neben ihrer Tätigkeit bei der Berlinwasser Holding AG auch dem Vorstand der Berliner Wasserbetriebe angehören, folglich eine Doppelfunktion erfüllen. Die Vergütung wird unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder festgelegt. Der Aufsichtsrat berät und überprüft die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand regelmäßig; letztmalig am 19. Juni 2013. Die jährliche Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird im Anhang zum Jahresabschluss individualisiert ausgewiesen.</p>

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
III. Aufsichtsrat		
III. 1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates aus Satzung und Geschäftsordnung für den Vorstand; ggf. weitere Zustimmungsbindingen ■ Geschäftsordnung des Aufsichtsrates 	<p>Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Berlinwasser Holding AG und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Berlinwasser Gruppe beraten und überwacht. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Berlinwasser Gruppe einbezogen bzw. informiert und hat über Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung für das Unternehmen beschlossen. Der Aufsichtsrat sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat keine weiteren Geschäfte an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprachen den Erfordernissen des Unternehmens. Im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding AG vor dem Hintergrund der Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe und der Änderung der konsortialvertraglichen Regelungen von 20 auf 3 Aufsichtsratsmitglieder verkleinert; die Satzung sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wurde entsprechend angepasst.</p>
III. 2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelungen für die Bestellung und das Ausscheiden von Mitgliedern des Vorstandes: Erst- und Wiederbestellung; Altershöchstgrenzen ■ Entscheidungsstrukturen im Aufsichtsrat: (i) im Plenum nach/ohne Vorbereitung in einem Ausschuss; (ii) nur in einem Ausschuss mit Entscheidungsbefugnis 	<p>Anstellungs- und Vergütungsregelungen werden im Aufsichtsrat entschieden. Im Berichtszeitraum ist eine befristete Wiederbestellung eines Vorstandsmitgliedes über einen Zeitraum von zwei Monaten erfolgt. Zudem wurde die Erstbestellung eines Vorstandsmitgliedes über einen Zeitraum von drei Jahren vorgenommen. Die vom Aufsichtsrat getroffene Festlegung zur Altershöchstgrenze des Eintrittsalters von 63 Lebensjahren für Vorstandsmitglieder wurde eingehalten.</p>
III. 3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zusammenarbeit Vorstand/Aufsichtsratsvorsitzender und Unterrichtung über für das Unternehmen wichtige Ereignisse ■ Unterrichtung des Aufsichtsrates über wichtige Angelegenheiten; Einberufung außerordentlicher Aufsichtsratssitzungen 	<p>Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand hat ein regelmäßiger Kontakt stattgefunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsratsvorsitzenden fortlaufend über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Der Aufsichtsrat wurde auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen über wichtige Ereignisse unterrichtet. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung hat keine außerordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.</p>
III. 4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausschüsse des Aufsichtsrates; Besetzung und Entscheidungskompetenzen 	<p>Auf die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrates wird im Hinblick auf die zahlenmäßige Größe des Aufsichtsrates (nach Verkleinerung im Juni 2014 von 20 auf 3 Mitglieder) verzichtet. Die Aufgaben der Ausschüsse werden wieder vom Aufsichtsrat wahrgenommen.</p>

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
III. Aufsichtsrat		
III. 5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zahl der Aufsichtsratsmandate von Aufsichtsratsmitgliedern ■ Funktionen von Aufsichtsratsmitgliedern in Wettbewerbsunternehmen ■ Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates 	<p>Kein Aufsichtsratsmitglied hat mehr als die gemäß § 100 Abs. 2 AktG maximal zulässige Anzahl an Aufsichtsratsmandaten wahrgenommen. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder mit vertieften Kenntnissen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen an; ehemalige Mitglieder des Vorstandes gehören dem Aufsichtsrat nicht an. Der Aufsichtsrat hat eine Altershöchstgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrates festgelegt. Danach sollten bei Wahlvorschlägen in der Regel keine Personen berücksichtigt werden, die im Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr überschritten haben. Die festgelegte Regelaltersgrenze wurde eingehalten. Die Aufsichtsratsmitglieder haben keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern ausgeübt. Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde durch die Hauptversammlung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten bis zum 17. Juni 2014 satzungsgemäß ausschließlich eine feste Vergütung; diese trägt dem Vorsitz und stellvertretenden Vorsitz Rechnung. Die Gesamtvergütung wird im Anhang des Jahres- und Konzernjahresabschlusses aufgeführt. Die Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wird nicht individualisiert angegeben. Eine gesonderte Vergütung der Ausschusstätigkeit oder von Sonderleistungen ist nicht erfolgt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 erhalten die Aufsichtsratsmitglieder des neuen dreiköpfigen Aufsichtsrates keine Vergütung mehr. Es wird ausschließlich ein Ersatz von Auslagen gewährt.</p>
III. 6	■ Vorlage der Zielvereinbarung	<p>Die zwischen Aufsichtsrat und Vorstand abgestimmte Zielvereinbarung für das Jahr 2014, die Gehaltsstruktur von fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie die Auswertung der für das Jahr 2013 abgeschlossenen Zielvereinbarung wurde dem Gesellschafter vorgelegt.</p>
III. 7 und 8	■ Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen und Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates	<p>Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig seine Effizienz durch die laufende Kontrolle seiner Beschlüsse und Aufträge. Zudem wird regelmäßig eine Effizienzprüfung auf der Basis eines Fragenkatalogs mittels zielgerichteter Befragung der Mitglieder durchgeführt. Die Ergebnisse werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Da der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum verkleinert und neu gewählt wurde, wird erst innerhalb dieser Amtsperiode eine Effizienzprüfung durchgeführt. Die letzte Effizienzprüfung fand im Dezember 2012 statt. Danach wurden keine Ereignisse verzeichnet, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen.</p>

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
IV. Interessenkonflikte		
IV. 1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wettbewerbsverbot für Mitglieder des Vorstandes ■ Vorteilsannahmen und Vorteilsgewährung des Vorstandes 	Die Mitglieder des Vorstandes haben die Regeln des Wettbewerbsverbots beachtet. Sie haben weder Vorteile gefordert, noch angenommen oder solche Vorteile Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden. Es besteht ein zwischen Vorstand und Arbeitnehmervertretung abgestimmter Verhaltenskodex. Der verabschiedete Verhaltenskodex fasst die Grundsätze und Prinzipien des Handelns zusammen. Er ist eine verbindliche Regelung, zu dessen Einhaltung sich alle Mitarbeiter verpflichten und ist auf den Internetseiten der Berlinwasser Holding AG einsehbar.
IV. 2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrung des Unternehmensinteresses ■ Persönliche Interessen 	Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.
IV. 3 und 4	■ Entstehung und Offenlegung von Interessenkonflikten bei Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates	Interessenkonflikte sind bei den Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates nicht bekannt geworden. Entstandene Interessenkonflikte werden der Hauptversammlung mitgeteilt.
IV. 5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschäfte mit dem Unternehmen auf der unmittelbaren/mittelbaren Ebene des Vorstandes ■ Geschäfte mit dem Unternehmen auf der Ebene von Mitgliedern des Aufsichtsrates 	Geschäfte mit der Berlinwasser Gruppe durch Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahe stehenden Personen oder ihnen persönlich nahe stehenden Unternehmen lagen nicht vor. Es wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Berlinwasser Gruppe abgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat keine auf Einzelfälle bezogenen Verfahrensregelungen für Geschäfte mit dem Unternehmen erlassen.
IV. 6	■ Nebentätigkeiten von Mitgliedern des Vorstandes	Die Vorstandsmitglieder üben Nebentätigkeiten aus, die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglieder der Berlinwasser Holding AG stehen. Über die Erteilung von Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder beschließt der Aufsichtsrat. Darüber hinaus wird dem Aufsichtsrat jährlich die aktuelle Übersicht aller Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder zur Kenntnis gereicht.
IV. 7	■ Gewährung von Krediten an Mitglieder des Vorstandes und an Mitglieder des Aufsichtsrates und Angehörige	Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates bzw. Angehörigen dieser Organmitglieder wurden keine Darlehen gewährt.
V. Transparenz		
V. 1 und 2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tatsachen, etwa des Branchen- und Marktfeldes im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, mit für die Jahresplanung/für die Mittel- bis Langfristplanung nicht unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den allgemeinen Geschäftsverlauf ■ Informationen über das Unternehmen im Internet 	Der Aufsichtsrat wurde über Tatsachen im Tätigkeitsbereich der Berlinwasser Gruppe, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, unverzüglich unterrichtet. Unternehmensinformationen (z. B. der Geschäftsbericht) werden auch über Internet unter www.berlinwasser.de veröffentlicht.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
VI. Rechnungslegung		
VI. 1 bis 3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fristen für Jahresabschluss (binnen 90 Tage nach Geschäftsjahresende) und Zwischenberichte (binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums) des Unternehmens gemäß den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen unter Angabe der vom Unternehmen gehaltenen Beteiligungen ■ Erörterung der Zwischenberichte 	<p>Der Jahres und Konzernjahresabschluss sowie die Zwischenberichte wurden entsprechend den rechtlich anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und innerhalb der vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern vorgelegt. Die Berlinwasser Holding AG unterrichtet den Aufsichtsrat und die Gesellschafter durch Zwischenberichte (monatlicher Bericht über die wirtschaftliche Lage der Berlinwasser Gruppe). Zudem wird das Land Berlin als Hauptgesellschafter durch Quartalsberichte entsprechend den Vorgaben des Beteiligungscontrollings des Landes Berlin fristgemäß informiert. Die Erörterung der Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage erfolgt gegenüber dem Aufsichtsrat zu den stattfindenden Aufsichtsratssitzungen. Der Jahresabschluss führt die Beteiligungsunternehmen der Berlinwasser Holding AG auf.</p>
VII. Abschlussprüfung		
VII. 1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufliche, finanzielle oder sonstige Beziehungen des Abschlussprüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits ■ Leistungen für das Unternehmen, insbesondere auf dem Beratungssektor, im vorausgegangenen Geschäftsjahr bzw. bereits vertraglich vereinbart oder in Aussicht gestellt ■ Unterrichtung des Aufsichtsratsvorsitzenden durch den Abschlussprüfer im Fall vorliegender/entstehender Befangenheitsgründe 	<p>Der Abschlussprüfer hat seine Unabhängigkeit gegenüber dem Aufsichtsrat erklärt und bestätigt. Die Erklärung enthielt ferner Angaben zu allen vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen; an der Unabhängigkeit des Prüfers, seiner Organe bzw. der Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Es wurde vereinbart, dass Abschluss- und Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten könnten, unverzüglich dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemeldet werden. Im Berichtsjahr sind durch den Abschlussprüfer keine Befangenheitsgründe vorgetragen worden.</p>
VII. 2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erteilung des Prüfungsauftrages und der Honorarvereinbarung 	<p>Der Aufsichtsrat hat auf Basis eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens – in Abstimmung mit dem Rechnungshof von Berlin – dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarung getroffen.</p>
VII. 3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterrichtung des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Abschlussprüfung ■ Feststellung von Tatsachen durch den Abschlussprüfer, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung Corporate Governance Kodex ergeben 	<p>Der Abschlussprüfer hat bestätigt, über alle für den Aufsichtsrat wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich zu berichten. Solche Feststellungen oder Vorkommnisse lagen nicht vor. Dem Abschlussprüfer sind keine Tatsachen bekannt geworden, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum Corporate Governance Kodex ergeben.</p>
VII. 4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Teilnahme des Abschlussprüfers an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 	<p>Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2013 teilgenommen und hat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Er wird auch an allen Beratungen für den Jahresabschluss 2014 teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.</p>